

ntags zwi-
Donner s
10-11 Uhr.
M. jeden
er Sitzungs-
Monat von
raße 7, jeden
eden zweiten
von 16 1/2 bis
eden dritten
Uhr.

Gesamtleitung:
straße 13.
r den Gesamt-
Anzeigenteil
Calw.
Rotationsdruck:
Calw.
Nr. 4 gültig.

en beginnen-
führen kann.
in:
inen Schlüssel
Menge lochen-
tur und zur
age die halbe
Liffengeist zu.
Padung mit
1,65 u. — 90.

ANZ

mann
er, hochbe-
urch die achte
mischung
Marke
igen Geschäften

ken
nen
elzeiten,
Gebäck
ausfrau
Jen wie
„Milei“
Milch-
s, das
Schnee
Verlan-
chen mit
rezepten

ei
a allen
en
els-

schutz mit
polineum
naturbeizen
und farblos

el. 420

ges
m
äter gesucht
Dentist, Calw

erfolg!

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenes Inserat kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 35.

Postamt Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreise Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einischl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 15 Rpf. Zeitungsgebühr auswärts 36 Rpf. Weltanschauung Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Volkshochschule im Stuttgarter Str. 134/47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Nummer 7 Montag, 9. Januar 1939 Calw im Schwarzwald

„Alte Reiche werden arm und junge Arme reich“

Deutschlands und Italiens Kampf gegen die Geldmächte

Das wirtschaftliche Weltbild wandelt sich — Reichsminister Funk bei Wirtschaftsminister Guarneri

Rom, 9. Jan. Zu Ehren des Reichswirtschaftsministers Funk gab der Minister für nationale Wirtschaft Guarneri am Sonntagabend ein Essen, zu dem zahlreiche führende Persönlichkeiten geladen waren. Minister Guarneri führte in einem Trinkspruch u. a. aus:
Es hat mich aufrichtig gefreut, daß mir Gelegenheit gegeben wurde, mit Ihnen das umfangreiche Gebilde der wirtschaftlichen Beziehungen, die unsere beiden Länder verbindet, überprüfen und die Einmütigkeit unserer Gesichtspunkte bezüglich ihrer fort-

des Dritten Reiches, unter dessen hoher Führung Deutschland eine so bedeutende Entwicklung auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet erfahren hat, auf Ihr Wohl, Herr Reichsminister und verantwortlicher Mitarbeiter des Führers auf dem wirtschaftlichen Gebiete, auf das Wohl Ihrer Frau Gemahlin und das Wohl des deutschen Volkes, das stark und fleißig unter der Führung seines Führers sich seine große Zukunft erkämpft.
Reichswirtschaftsminister Funk führte in seiner Antwort aus:
Ergzelenz! Ich danke Ihnen für die überaus freundlichen und herzlichen Worte, die Sie an uns gerichtet haben.
Mein Besuch in der interessanten Autarkie-Ausstellung hat mir die stärksten Eindrücke vermittelt und mich davon überzeugt, wie im faschistischen Italien alle wirtschaftlichen Kräfte und Energien für die großen politischen und kulturellen Ziele mobilisiert werden, und wie eine gute Propaganda auch die psychologische Voraussetzung in allen Volksschichten für die Erkenntnis schafft, daß die Wirtschaft von den politischen Kraftströ-

men geformt wird, daß die gleichen Ideale und die gleiche Weltanschauung in der Politik, in der Kultur und in der Wirtschaft lebendig sein müssen, wenn die Wirtschaft ihre höchste Aufgabe erfüllen soll, der Sicherheit der Nation und dem Wohlstand des Volkes zu dienen.
Ich habe die Einladung Ihrer Regierung gerade zu diesem Zeitpunkt besonders freudig und dankbar angenommen, weil zur Zeit wichtige Wirtschaftsverhandlungen zwischen unseren beiden Regierungen schweben. Ich bin der Meinung, daß eine Aussprache zwischen uns über diese Dinge deshalb gerade in diesem Augenblick von größter Bedeutung sein muß, weil wir einen Wandel des wirtschaftlichen Weltbildes wahrnehmen, der uns ebenso wie auf politischem und kulturellem Gebiet auch in der Gestaltung unserer beiderseitigen nationalen Wirtschaften zu neuen gemeinsamen Kraftanstrengungen zwingt und es erforderlich macht, daß wir nach Möglichkeiten suchen, einen Ausgleich der Kräfte herbeizuführen, um einen noch stärkeren Einfluß und einen noch größeren Er-

folg im gemeinsamen Vorgehen zu erreichen.
Ich bin glücklich, daß unsere Besprechungen bereits das Ergebnis erzielt haben, daß in diesen grundsätzlichen Fragen eine volle Übereinstimmung herrscht und daß beide Regierungen entschlossen sind, diesen Weg mit aller Energie vorwärts zu gehen.
Wir sehen den internationalen Geld-, Kredit- und Kapitalmächten die Kraft des Bodens und der Arbeit entgegen. Wir sehen es mit jedem Tag deutlicher, wie die alten Mächte eines nicht mehr lebensfähigen Weltwirtschaftskongerns die gegen sie anstürmende Gewalt der jungen, national gewachsenen, von hohen Idealen erfüllten und zur letzten Hingabe entschlossenen Kräfte und der nach einem Willen und zu einem Ziele geführten Wirtschaften zu spüren bekommen und als höchst bedrohlich erkennen. So werden die alten Reichen arm und die jungen Armen reich werden!
In dieser Entwicklung sind Italien und Deutschland im vergangenen Jahre einen gewaltigen Schritt vorwärts gekommen, und das neue Jahr wird uns weitere Erfolge bringen.



Herber-Baier kurz vor der Verkündigung ihres Sieges im Eiskunstpaarlauf. (Schirner)

schreitenden Entwicklung feststellen zu können.
Deutschland und Italien stehen den gleichen Aufgaben gegenüber und müssen sich in jeder Weise bestreben, die einheimischen wirtschaftlichen Quellen in immer größerem Maße zu verwerten, um ihren Ländern die weitestmögliche wirtschaftliche Unabhängigkeit sicherstellen zu können, welche die notwendige Voraussetzung für die politische Unabhängigkeit und für die fortschreitende Verbesserung der Lebensbedingungen beider Völker darstellt.
Das soll nicht bedeuten, daß es in der Absicht Deutschlands und Italiens liegt, sich auf wirtschaftlichem Gebiet zu verschließen und geschlossene Märkte zu bilden. Wenn auch die autarkischen Bestrebungen hauptsächlich den Zweck verfolgen, die für das Leben und die Verteidigung der Länder erforderlichen Produkte im Inland zu erzeugen, so bleibt doch eine Menge von Waren übrig, welche einen internationalen Warenaustausch ermöglichen, der sich immer umfangreicher gestalten kann, je größer der Absatz unserer Erzeugnisse auf den Märkten unserer Bezugsländer sein wird.
Die Entwicklung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Italien, zwei Ländern, die das autarkische Prinzip als Grundlage ihrer Wirtschaftspolitik angenommen haben, ist der beste Beweis dafür.
Die mit Ihnen geführten Unterredungen haben mich in meiner Überzeugung gefestigt, daß Deutschland und Italien dank dem vollen Verständnis, das in der politischen Atmosphäre der Achse den beiderseitigen Notwendigkeiten entgegengebracht wurde, zu gemeinsamem Vorteil die Beziehungen zwischen ihren Wirtschaften immer enger und tiefer gestalten. Mit diesem Wunsche erhebe ich das Glas auf den Führer und Gründer

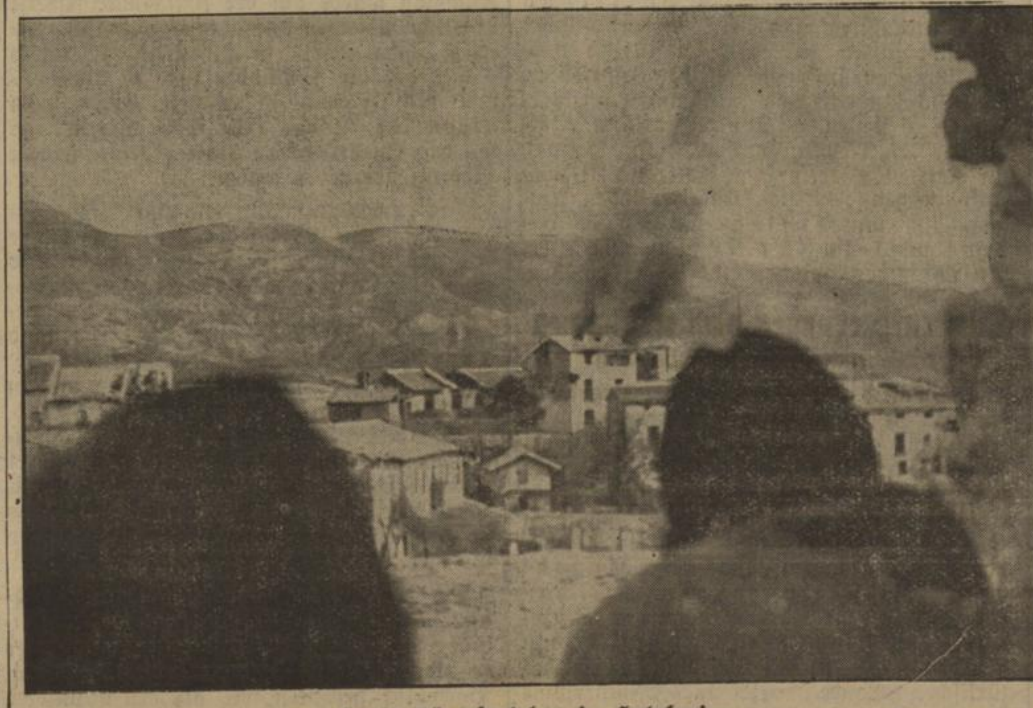
Sudetendeutschtum bleibt ein lebendiger Schutzwall

Die Eingliederung in die Ostmark — Feierliche Uebergabe in einer Großkundgebung in Znaim

Eigenbericht der NS Presse
rd. Wien, 8. Januar. In der südmährischen Stadt Znaim ist am Sonntag, genau drei Monate nach dem Einmarsch der deutschen Truppen, der Schlupfunkt hinter das Befreiungsprotokoll des Sudetenlandes gesetzt worden. Die Gaue Niederdonau, Oberdonau und die Bayerische Ostmark übernahmen auf einer gewaltigen Kundgebung in der Werkhalle von Ditzmar und Urbach das sudetendeutsche Land vom Pöschberger Brüdertopf bis zum Böhmer Wald. Reichskommissar Gauleiter Henlein übergab seinen Sudetendeutschen die Gaue mit den Worten: „Ihr habt in euren Gauen kein anderes Recht zu fordern als die größere Pflicht, die größere Leistung.“
Die 30 000 Einwohner große Stadt hatte sich prächtig für diesen Ehrentag geschmückt. Kein Haus war ohne Fahne, ohne Lannengrün. Um 11 Uhr traf der Sonderzug aus Wien mit Reichskommissar Gauleiter Konrad Henlein, den Gauleitern Dr. Jurek und

Eigruber, Ministern der Ostmark und den Vertretern von Partei und Wehrmacht ein. Zehntausende begrüßten die Gäste. Ehrenformationen hatten vor dem Bahnhof Aufstellung genommen. Der Jubel um Konrad Henlein wollte kein Ende nehmen. Nur schwer konnte sich sein Wagen den Weg zum Rathaus bahnen, der von einer einzigen Menschenmauer umfaßt war.
Zu einer unvergeßlichen Stunde wurde das Eintopfeßen der Vermissten der Stadt an langer Gemeinschaftstafel mit Konrad Henlein und seinen Begleitern. Die Männer und Frauen bildeten bei diesem Essen einen dichten Ring um den Reichskommissar, der wie einst in der Zeit des Kampfes zu ihnen sprach und sich mit ihnen über Beruf und ihre häuslichen Sorgen unterhielt. Begeistert erzählten die Glücklichen vom Aufbau, berichteten, daß nun ihre Wunden wieder in deutsche Schulen zum Unterricht gehen, aber ihre Berichte verdeckten auch nicht die Not, die hier noch an vielen

Orten beseitigt werden muß. Zu tiefe Wunden hatten die zwanzig Jahre Fremdherrschaft dieser tapferen Volk geschlagen, das niemals seinen Glauben an Deutschland aufgegeben hatte.
Dann sprach Konrad Henlein. Seine Worte wurden immer wieder von Beifallsstürmen und Sieg-Heil-Rufen unterbrochen. Die Sudetendeutschen dankten damit ihm und dem Führer, der sie Anfang Oktober heimgeführt hatte in das Großdeutsche Reich. Konrad Henlein führte u. a. aus: Die Aufteilung des Sudetengebietes nach notwendigen Lebensforderungen des Gesamtvolkes bedeutet keine Vordringung der Wunde, die uns in Not und Gefahr, in Kampf und Leid zusammenschmiedet haben. Ueber uns allen steht das große Vaterland, steht die gemeinsame Aufgabe und das gemeinsame Werk. Der Abschied aus einer durch Jahrzehnte bewährten Lebensgemeinschaft, der Umbau eines als Kampffront organisierten Gefüges soll uns aber ein Anlaß sein, unseren Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft zu wenden, um noch einmal auf die Gemeinsamkeit unserer Herkunft, unseres Weges und unserer künftigen Aufgaben hinzuweisen. Henlein gedachte auch des Kampfes der Südmährer, die sich durch nichts aus der Ruhe hätten bringen lassen. Auch mit dem südböhmischen Böhmen lehre eine alte deutsche Kulturlandschaft heim in den Stammes- und Sprachraum, dem es zugehöre. Das gemeinsame Ringen um unser Lebensrecht wird uns auch in alle Zukunft verbinden. Wir Sudetendeutschen bleiben in unserer Gesamtheit nach wie vor Grenzvolk, lebendiges Bollwerk und Schutzwall des Deutschen Reiches. Wir sind heute alle eingereiht in die größere deutsche Kampffront, wir kämpfen und arbeiten für das größte und einzige Ziel: für Großdeutschland, für Adolf Hitler.



Harte Kämpfe toben in Katalonien
In diesem Dorfe machten rote Maschinengewehre den nationalspanischen Truppen schwer zu schaffen. Francos Kleeer bombardierten die Häuser und setzten sie dadurch in Brand. (Atlantia, Rander-Multipl.-K.)

Als sich der Jubel um die Worte Konrad Henleins gelegt hatte, sprach der Gauleiter von Niederdonau, Dr. Jurek. Er erklärte, daß er hier für seinen Gau Niederdonau, für Oberdonau, für die Bayerische Ostmark und Schlesien stehe. Seine Worte gipfelten im Dank an Konrad Henlein, daß er in unbändigem Kampfeswillen durchgestanden habe bis zum siegreichen Ende. „Aus Ihrem Händen übernehme ich und mit mir die Gauleiter von Oberdonau, der bayerischen Ostmark und Schlesien diese deutschen Männer und Frauen“, rief Dr. Jurek dem Reichskommissar zu. „Für sie zu sorgen, wie Sie es bis

her getan hatten, übernahmen wir als selbstverständliche Pflicht.
Sieg-Geißel-Rufe auf den Führer beendeten die herrliche Feiertunde. Unter den Klängen des Gaerländer Marsches verließ der Gauleiter mit seiner Begleitung die Werkhalle.

Der Dank Konrad Henleins

Gauleiter Henlein erließ eine Kundgebung an alle deutschen Gauen. In der er es als eine kameradschaftliche Pflicht hält, den Brüdern und Schwestern aus allen deutschen Gauen persönlich und als Sprecher des gesamten Sudetendeutschums Dank zu sagen für die reichen Gaben, die brüderliche Unterstützung und Hilfe, die sie bedürftigen Sudetendeutschen in den Tagen, da sich das Schicksal unserer Heimat entschied, in den Wochen nach unserer Befreiung und nun wieder zum Aufsteck gewährt haben. Wir wissen, daß in dieser Zeit kein Deutscher mehr allein steht.

Uebergabe an Rudolf Heß gemeldet

Gauleiter Henlein fandte an den Stellvertreter des Führers anlässlich der Uebergabe der sudetendeutschen Gebiete an die Ostmarkgau ein Telegramm, in dem er den termingemäßen Vollzug meldet. Der Stellvertreter des Führers sprach daraufhin in einem Telegramm ihm und seinen Mitarbeitern für die vorbildliche Arbeit seine Anerkennung aus.

Die Sudeten-Rekruten kommen!

Sonderzüge nach Sachsen und Mitteldeutschland

Ka. Reichenberg, 8. Januar. Die ersten Transporte sudetendeutscher Rekruten rollen Anfang der nächsten Woche ins Altreich. Es sind die Freiwilligen, die sich bald nach dem Einzug der deutschen Truppen in hellen Scharen für den Wehrmachtsdienst gemeldet haben. Weiter treten die im Herbst aus der tschechischen Armee entlassenen Sudetendeutschen, die erst ein Jahr gedient haben, unter die Waffen Großdeutschlands. Von Reichenberg werden vier Sondermilitärzüge die Dienstpflichtigen und Freiwilligen in ihre Garnisonen nach Sachsen bringen. Ein besonderer Transport wird nach Straubing geführt, weitere Sonderzüge bringen die sudetendeutschen Soldaten nach Mitteldeutschland.

In Eilmärschen gegen die katalanische Hauptstadt

Nur noch 25 Kilometer von der Küste — Festessen in Barcelona

Eigenbericht der NS-Presse

Saragossa, 8. Januar. Unaufhaltbar geht der konzentrische Vormarsch der nationalen Truppen gegen die Hauptstadt von Katalonien voran. In sämtlichen Abschnitten geht es in Eilmärschen vorwärts. Auch am Samstag wurden wieder beachtliche Erfolge erzielt. Am südlichen Flügel besetzten die Navarra-Brigaden Solchaga an der Hauptstraße Lerida — Tarragona die Ortschaft Limbodi, 8 Kilometer westlich der wichtigen Stadt Montblanch und 58 Kilometer ostwärts von Lerida. Weiter südlich operierende Abteilungen der Navarra-Brigade sind im Montant-Gebirge bis 16 Kilometer nordwestlich der Industriestadt Reus vorgedrungen, deren militärischen Ziele so oft bombardiert worden sind. Die am weitesten ostwärts stehenden nationalen Truppen sind jetzt nur noch 25 Kilometer von der Küste entfernt.

Frankreichs Ziele im spanischen Krieg

Zu den großsprecherischen Reden, die von einer französischen Abordnung in Barcelona weit vom Schuß gehalten wurden, und den erneuten Forderungen einer offenen Intervention zugunsten Rotspaniens durch die französischen Rinfkreise erklärt der Direktor der „Tribuna“, daß diese Kundgebungen bezeichnenderweise wiederum mit einer neuen schweren Niederlage der spanischen Bolschewisten zusammenfallen. Frankreich wolle, wie man aus den Reden klar erkenne, aus Spanien unter Aufgabe seiner jahrhundertalten Unabhängigkeit einen Vasallenstaat machen, um so seine dritte Grenze vollkommen gesichert zu wissen. Man scheue sich auch nicht, die Nationalspanier und die Regionäre, die seit Jahren für die Sache der Kultur gegen die Machenschaften Moskaus und seiner Helfershelfer kämpfen, als Eindringlinge zu bezeichnen.

Auf Drängen der sozialdemokratischen Abordnung im Verwaltungsrat des Pariser Getreideamtes hat das Getreideamt beschlossen, sofort 600 Doppelzentner Getreide nach Rotspanien zu überführen. Die Lieferungen werden sofort in die Wege geleitet.

Großes Munitionslager erbeutet

Am Samstagnachmittag gelang es der Aragon-Armee unter General Moscardo, die feindliche Front in einer Breite von 14 Kilometern nördlich von Balaguer bis Villanueva de la Barca zu durchbrechen. Hierbei wurden mehrere Orte 20 Kilometer östlich von Balaguer erobert. Das Dreieck Balaguer — Ventoses — Villanueva de la Barca ist nunmehr völlig in nationalen Besitz. Einige der genannten Ortschaften wurden von den Roten vor der

Jüdische Greuelmärchen widerlegt

Der Vater Ernst vom Rath im Grünspan-Prozess vernommen

Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 8. Januar. Am 7. Januar wurde in dem Prozess gegen den jüdischen Mörder Grünspan von dem französischen Untersuchungsrichter Tesnière im Justizpalast in Paris der Vater des ermordeten Parteigenossen Ernst vom Rath, der Regierungsrat a. D. vom Rath, in seiner Eigenschaft als Zivilläger und Zeuge vernommen. Herr vom Rath war von seinem französischen Prozessvertreter, Rechtsanwalt Maurice Garçon, und seinem Sohne Günther begleitet.

Die Vernehmung dauerte über zwei Stunden und vollzog sich in würdigen und eindrucksvollen Formen. Bei seiner Vernehmung, nach deren Beendigung der französische Untersuchungsrichter dem Vater des Ermordeten seine menschliche Anteilnahme zum Ausdruck brachte, führte Regierungsrat a. D. vom Rath etwa folgendes aus: „Ich bestätige zunächst die Erhebung der Zivilklage, die in meinem Namen vor Ihnen eingereicht worden ist. Die Klage ist gerichtet gegen Gerichel Grünspan, den Mörder meines Sohnes Ernst vom Rath, ebenso gegen jede andere Person, bei der Sie eine Mitbeteiligung feststellen können.“

Nach der Schilderung des Werdeganges und der diplomatischen Laufbahn des Ermordeten stellte der Untersuchungsrichter eine Reihe von Fragen in bezug auf die in einer gewissen Presse verbreiteten Nachrichten über die Person des Ermordeten und seine Familie. Hierzu erklärte Regierungsrat a. D. vom Rath: „Um mit Rücksicht auf gewisse Zeitungskampagnen die Wahrheit wiederherzustellen und jeder Legendenbildung vorzubeugen, lege ich Gewicht darauf, festzustellen, daß mein Sohn Anhänger der nationalsozialistischen Bewegung war. Er war Parteimitglied von 1932, d. h. schon vor der Machtergreifung, er war in voller Uebereinstimmung mit seiner Regierung und der Sache des Nationalsozialismus ganz ergeben. Was mich persönlich betrifft, so bin ich Regierungsrat a. D. seit 1919. Ich war mit meinem Sohn in vollständiger Uebereinstimmung der Meinungen, namentlich in politischer Hinsicht.“

Es ist mir schmerzlich, in gewissen Zeitungen zu lesen, daß ich Schwierigkeiten mit meiner Regierung und gelegentlich des Begräbnisses meines Sohnes sogar eine Auseinandersetzung mit dem Führer gehabt haben soll. Ich lege Gewicht darauf, zu erklären, daß das alles Lügen sind. Man hat auch das Gerücht verbreitet, daß ich in ein Konzentrationslager geschickt worden wäre. Ich darf wohl annehmen, daß meine Gegenwart in diesem Verhandlungszimmer zugleich mit meinem zweiten Sohn Günther eine hinreichende Widerlegung für diese neue Lüge darstellt. Ich bin darüber hinaus bereit, mich Ihnen jedesmal zur Verfügung zu stellen, wenn es Ihnen zweckmäßig erscheinen sollte, mich vorzuladen.“

Letzte Vorbereitungen Chamberlains

London, 8. Januar. Das Programm des Rom-Besuches Chamberlains ist nunmehr endgültig bekanntgegeben worden. Der britische Premierminister und Lord Halifax werden am Dienstag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge von London abfahren und ihre Reise in Paris für einige Stunden unterbrechen. Die britischen Staatsmänner werden den Tee am Quai d'Orsay einnehmen und bei dieser Gelegenheit Besprechungen mit Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet führen. In politischen Londoner Kreisen vermutet man, daß die Einschlebung des Pariser Aufenthaltes auf die Besprechungen zurückzuführen ist die der französische Botschafter in London, Corbin, mit Außenminister Lord Halifax hatte. Lord Halifax wird sich, wie verlautet, von Rom aus sofort nach Genf begeben, um an der Januarversammlung der Genfer Liga teilzunehmen.

In maßgebenden italienischen Regierungskreisen wird erklärt, daß Chamberlain die faschistische Regierung über seinen Pariser Zwischenaufenthalt verständigt habe. Italien billigt diesen Zwischenaufenthalt, zumal es sich um einen diplomatischen Höflichkeitssakt handle. Auch die römischen Zeitungen weisen darauf hin, daß die Besprechungen, die Chamberlain in Paris mit den französischen Staatsmännern führen wird, durchaus nützlich sein könnten. Zweifellos sei dem britischen Premierminister die Gelegenheit geboten, in Erfahrung zu bringen, „bis zu welchem Punkt und in welcher Weise die französische Regierung gewillt sei, ihre Schulden aus dem Vertrag von London 1915 zu zahlen.“

Stechbrief gegen Beneš verlangt

Gajda fordert seine Auslieferung

Prag, 8. Januar. Der Rechtsberater des Nationalistenführers Gajda hat seine Strafanzeige gegen Dr. Beneš wegen Meineides noch dahingehend ergänzt, daß er Beneš beschuldigt, die Fonds des Außenministeriums zur Unterstützung der jüdischen und marxistischen Emigration aus Deutschland und Österreich mißbraucht zu haben. Weiter wird das Gericht ersucht, es möge untersuchen, ob Benešs Vermögen nicht durch Veruntreuung der von ihm verwalteten Fonds und Bestechung durch jüdisches Kapital entstanden sei. Gleichzeitig wird das Gericht gebittet, die Gerichte mögen einen internationalen Stechbrief gegen Beneš ausstellen und seine Auslieferung aus England verlangen.

Schlachtschiff „Scharnhorst“ in Dienst gestellt

Feierlicher Akt auf der Kriegsmarinewerft in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 8. Januar. Am Samstag wurde auf der Kriegsmarinewerft in Wilhelmshaven das dort erbaute Schlachtschiff „Scharnhorst“ in Dienst gestellt. Dieses Schiff, das am 3. Oktober 1936 in Anwesenheit des Führers in Wilhelmshaven vom Stapel lief, ist das erste Schlachtschiff, das seit dem Wiederaufbau unserer Flotte seinem Element übergeben wurde.

Das neue Kriegsschiff hat eine Wasserdrängung von 26 000 Tonnen, eine Länge von 226 Metern, eine Breite von 30 und einen Tiefgang von 7,5 Metern. Seine Geschwindigkeit beträgt 27 Knoten, die Besatzung besteht aus 1460 Offizieren und Mannschaften. Armiert ist die „Scharnhorst“ mit neun 28-Zentimeter-Geschützen, die in drei Drillingstürmen zusammengefaßt sind, zwölf 15-Zentimeter-Geschützen in Doppeltürmen und einer Flugabwehr, die aus 14 10,5-Zentimeter-Geschützen und 16 3,7-Zentimeter-Geschützen gebildet wird. Außerdem ist das Schlachtschiff mit zwei Katapulten für vier Seeflugzeuge ausgerüstet.

Der erste Kommandant des Schlachtschiffes „Scharnhorst“, Kapitän zur See Ciliax, hielt sodann eine Ansprache, in der er unter anderem ausführte: In diesem Augenblick denken wir als ersten unseres Führers Adolf Hitler. Seiner stahlharten Entschlossenheit danken wir die neue deutsche Wehrmacht. Sein Werk allein ist es, wenn wir heute mit unserem Schiff ein weiteres stolzes Sinnbild wiederer-

Wochenend-Umschau

Dr. Goebbels in Salzburg

Am Sonntag traf Reichsminister Dr. Goebbels in Salzburg ein, wo er mit Gauleiter Dr. Rainer kulturelle Fragen der Stadt, vor allem die Festspiele des kommenden Sommers, besprach.

Deutsch-ungarischer Kulturausschuß

Im Reichsbeziehungsministerium beginnen heute die diesjährigen Besprechungen des deutsch-ungarischen Kulturausschusses, der auf Grund eines Kulturvertrages vom 28. Mai 1936 eingeleitet worden ist.

Beihilfen für Gemeinschaftseinrichtungen

Im Zuge der Aufbauarbeit des Dritten Reichs werden nunmehr bei Errichtung neuer Städte und Großsiedlungen Reichsmittel gewährt, vor allem für soziale und kulturelle Gemeinschaftseinrichtungen.

Verdienter Kriegsschiffbauer

Der Altmeister des deutschen Kriegsschiffbaues, Geh. Oberbaurat Dr.-Ing. Hans Büchner, vollendet in Kiel am 11. Januar sein 75. Lebensjahr. Er war die rechte Hand Tirpitz' beim Aufbau des Vorkriegsmarine.

Abschied von Generalkonsul Dr. Bierau

Nach der Heimkehr des Sudetenlandes hat das deutsche Konsulat in Reichenberg, der jüngsten Gauhauptstadt des Reiches, seine Berechtigung verloren. Der bisherige verdiente Generalkonsul Dr. Bierau wurde daher in einer schlichten Feierstunde verabschiedet und zum Ehrenbürger von Reichenberg und Gablona ernannt.

Dreiste Grenzverletzung der Sowjets

Ein sowjetrussisches Flugzeug überflog wiederholt japanisches Gebiet in Südsachalin und landete sogar 90 Kilometer südlich der Grenze auf einem zugehörigen See.

Auch Bekenntnis zur Waise

Unter der Parole „Eine Nacht in San Remo“ veranstaltet die Berliner italienische Kolonie am 21. Januar in den Kroll-Sälen einen Kostümball. Der Hauptgewinn einer Lotterie ist ein kostbares Geschenk des Königs von Italien.

Lehrauftrag von Dr. Deeg

Auf Vorschlag des Gauleiters Julius Streicher hat der Verfasser des Buches „Hoffjude“, Dr. Deeg, einen Lehrauftrag an der Berliner Universität über das Thema „Die Juden in der deutschen Rechtsgeschichte“ erhalten.

Der langsame Amtschimmel in Prag

Obwohl die Kommunistische Partei vor dem Jahreswechsel auch in den historischen Ländern aufgelöst worden ist, sind die Kommunistenmandate noch nicht aberkannt, weil das Oberste Verwaltungsgericht in Prag erst am 14. Januar zusammentritt.

Rücktritt des Memeldirektoriums

Dr. Neumanns Stellvertreter als Nachfolge benannt

Eigenbericht der NS-Presse

md. Memel, 8. Januar. Das Direktorium des Memelgebietes hat dem Gouverneur Cailius sein Rücktrittsgesuch überreicht. Der Gouverneur nahm das Gesuch an und bat das Direktorium, bis zur Bildung des neuen Direktoriums die Geschäfte weiterzuführen. Im Auftrag der Leitung der Memeldeutschen wird der Vorsitzende des Memeldeutschen Kulturverbandes, Abgeordneter Binagau, den Direktor der Memeler Landschaftsbank, Willi Vertuleit, dem Gouverneur als Präsident des neuen Direktoriums benennen. Vertuleit ist der Stellvertreter des Führers der Memeldeutschen Dr. Neumann. Das zurückgetretene Direktorium Baldbus war seit drei Jahren im Amte. Dem Wechsel kommt mehr eine formale Bedeutung zu.

standener deutscher Kraft, deutscher Seemacht und Seegelung in Dienst stellen können. Dann gebachte Kapitän zur See Ciliax des Generals von Scharnhorst, eines großen Schöpfers preußisch-deutscher Wehrkraft, dessen ganzes Leben unter dem Dreieck der Pflicht, der Ehre und der Vaterlandsliebe stand, und des ruhmbedeckten Panzerkreuzers, der schon einmal den Namen „Scharnhorst“ trug, das Flaggschiff des Grafen Spee.

Langsam stiegen unter den Klängen des Präsentiermarsches, unterdes die Ehrenwache das Gewehr präparierte, zum ersten Male auf der „Scharnhorst“ Kriegsflagge, Gösch und Kommandantenwimpel empor.

Nachdem die Lieder der Nation verklungen waren, begab sich der Kommandant von Bord um zu den auf dem Kai angetretenen Arbeitern eine Ansprache zu halten, in der er ihnen für die geleistete Arbeit an dem stolzen und neuesten Schlachtschiff unserer Kriegsmarine dankte.

Der erste Kommandant des neu in Dienst gestellten Schlachtschiffes „Scharnhorst“, Kapitän zur See Ciliax, führte als Kommandant des Panzerkreuzers „Admiral Scharner“ am 31. Mai 1937 nach dem bolschewistischen Ueberfall auf das Panzerschiff „Deutschland“ die Beschießung von Almeria durch. Von März bis Juni 1938 war Kapitän zur See Ciliax Kommandore und Befehlshaber der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern.

58 Grad in Sibirien

Warschau, 9. Jan. Nach Meldungen aus Moskau und Leningrad ist am Sonntag in Sowjetrußland eine neue beträchtliche Abkühlung eingetreten. In Moskau zeigte das Thermometer zwar nur minus 5 Grad, in Leningrad aber bereits minus 19 Grad an. Den tiefsten Stand erreichte die Quecksilbersäule in Werchojansk in Sibirien, wo 58 Grad Kälte gemessen wurden.

Fünf Fahrzeuge aufeinander gefahren

München, 9. Januar. Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Samstagabend auf der Reichsautobahn Augsburg-München bei Lauterbach. Ein mit Langholz beladener Lastzug fuhr auf einen stehenden Lastzug auf, wobei der 39 Jahre alte Lenker des zweiten Zuges, Lorenz Andrae, aus München den Tod fand.

Auf die aufeinandergefahrenen Lastzüge fuhr nachher drei andere Kraftfahrzeuge auf, deren Lenker die verunglückten Lastzüge nicht rechtzeitig bemerken konnten, weil die Beleuchtungen erloschen waren und starker Nebel herrschte. Weitere Personen kamen glücklicherweise nicht mehr zu Schaden, doch entstand großer Materialschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Von Staublawine tödlich verschüttet

Landau, 8. Januar. Im Urgtal bei Landau ging eine 50 Meter breite und 45 Meter tiefe Staublawine nieder, die den 16-jährigen Schläufer Lothar Muehleg aus Gera unter sich begrub. Muehleg war als letzter einer Dreiergruppe abgefahren, von der Lawine erfasst und mitgerissen worden. Seine beiden Begleiter konnten ihn nach halbstündiger Arbeit nur noch als Leiche bergen.

Lawinenunglück in Kärnten

Vier Personen getötet

Klagenfurt, 8. Januar. Am Samstag ereignete sich im Gebiet der Kreuzed-Gruppe ein schweres Lawinenunglück. Sechs Personen, die zu einem Bauernhofe in der Ortschaft Kirchbaum bei Greifenburg am Fuße des 2070 Meter hohen Gneppnig-Bergstodes gehörten, waren von einer Lawine überrollt und verschüttet worden. Die Verunglückten hatten sich in der Nacht vom 6. auf den 7. ds. Mts. mit Steigeisen und Seilen gut ausgerüstet auf die Almhitte begeben, um das dort im Laufe des Sommers angelammelte Bergheue einzubringen. Einer in Greifenburg eiligst aus Bayern, Holzarbeitern und GJ. zusammengestellten Rettungsexpedition unter Führung zweier Gendarmen und einer aus Steinfeld im Drautal entsandten größeren Hilfsmannschaft gelang es, zwei Verunglückte lebend zu bergen, während die übrigen vier nur mehr tot von den Schneemassen befreit werden konnten.

Acht Skifahrer verschüttet

Lawinenkatastrophe in den Westalpen

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 9. Januar. Das Lawinenunglück in den Westalpen, bei dem sieben Angehörige des Pariser Alpenklubbs ums Leben

Was es nicht alles gibt

Kann sie gerade Ein junges Mädchen aus gut gebrauchten Sprechen will heiraten. Sie braucht dazu ihre Abstammungspapiere. Ihre Mutter ist geborene Amerikanerin. Also schreibt die kleine Braut an die amerikanische Behörden. Und es dauert nicht allzu lange, da kommen die gewünschten Papiere an. Mit der gleichen Post aber erreicht das Mädchen die Nachricht, daß es Millionärin sei. In der Nationalbank wartet eine Erbschaft in Höhe von 1,5 Millionen Mark auf sie. Na, war das vielleicht eine Überraschung! Und gerade jetzt, während der Hochzeitsvorbereitungen, muß diese frohe Botschaft anlangen! Das wird sicherlich ein Freudenfest geben, von dem die ganze Verwandtschaft noch nach Jahren erzählen wird!

Roman einer Fast wie ein Märchen mutet treuen Ehefrau das Schicksal einer treuen Ehefrau an, die zu Fuß durch halb Europa wanderte, um ihren Mann zu suchen, die ihn auch glücklich fand und zurückeroberte, aber dann durch höhere Gewalt wieder von ihm getrennt wurde. Die 39-jährige Polin Mathilde Elurowska, deren Mann einen Arbeitsvertrag in Paris erfüllte, sich aber auch nach Ablauf dieses Vertrags nicht wieder meldete und ihre Briefe unbeantwortet ließ, bekam schließlich so große Sehnsucht nach diesem Mann, daß sie sich aus ihrer Heimatstadt Godyn aufmachte und monatelang unterwegs war, alle Schwierigkeiten der Verständigung, der Passkontrolle, der Grenzüberquerung glücklich überstand in Paris nach längerem Suchen ihren Gatten fand und ihn nach einigen temperamentvollen Auseinandersetzungen aus den Armen einer Freundin losreißen konnte. Schon war beinahe das alte Eheglück wieder

ben kamen, hat in der französischen Hauptstadt große Bestürzung hervorgerufen. Den letzten Meldungen zufolge sind, obgleich sechs Rettungsmannschaften sich um die Bergung der Verunglückten bemühten, bisher nur vier Leichen aufgefunden worden. Der einzige Überlebende des Unglücks, ein junger französischer Infanterie-Leutnant, gab den Pariser Blättern eine dramatische Schilderung der Katastrophe, die, wie er erklärt, mit der Geschwindigkeit einer Schnellzug-Lokomotive über die Schifahrer hereinbrach.

Zwei Brüder unter dem Rangierzug

Eigenbericht der NS Presse

w. Klebe, 8. Januar. Auf dem Wege zur Arbeitsstelle in Rheinhausen wurden die Brüder G. und J. Ebers aus Ehl (Kr. Geldern) beim Uebertreten der Gleise von einem Rangierzug erfasst und überfahren. Einer der Verunglückten war auf der Stelle tot, während der andere nach zwei Stunden starb.

18jähriger Gangster zum Tode verurteilt

Wegen Autofallenstellens

Stettin, 8. Januar. Wie bereits berichtet, wurde am Dienstagabend bei Golbikow ein Leberfall auf einen Stettiner Kraftwagenschlepper verübt. Der Täter, der 18jährige Werner Geremann aus Berlin, der mit dem gestohlenen Wagen auf der Fahrt nach Berlin bald darauf gegen einen Baum fuhr und in leichtverletztem Zustande ins Polizeigefängnis eingeliefert worden war, stand am Samstag vor dem Sondergericht beim Landgericht Stettin. Dieses verurteilte Geremann wegen Verbrechen gegen das Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Die Japan-Reford-Flieger in Berlin eingetroffen

Von Generaloberst Milch und Oberbürgermeister Lippert herzlich begrüßt

Berlin, 8. Januar. Begeistert begrüßt traf am Samstagmittag auf dem Flughafen Tempelhof, aus Frankfurt a. M. kommend, die Besatzung des Focke-Wulf-Reford-Flugzeuges „Condor“ ein, bestehend aus dem Flugzeugführer Henke und Moreau, Oberuntermaschinenist Dierberg, Oberjunker Kober und Bordwart Rohne. Die herbvorragenden deutschen Japanflieger, die die gewaltige, fast 14 000 Kilometer lange Strecke Berlin-Tokio in der Rekordzeit von 46 Stunden bewältigen konnten, wurden auf dem Rollfeld des Tempelhofer Flughafens, wo eine große Ehrentribüne mit den deutschen und japanischen Fahnen errichtet war, von Staatssekretär Generaloberst Milch und Stadtpräsident Dr. Lippert auf dem Boden der Reichshauptstadt willkommen geheißen und zu ihrer einzigartigen fliegerischen Großtat beglückwünscht, die das ganze deutsche Volk mit freudigem Stolz erfüllt. Anwesend waren von der japanischen Botschaft Botschaftsstat Yanai sowie zahlreiche Vertreter des Staates, der Wehrmacht, der Partei und ihrer Gliederungen. Auf dem Rollfeld hatte außerdem eine Ehrenabordnung des NSKK, Aufstellung genommen, und als das Flugzeug auf dem Boden ansetzte, ließ die Kapelle des NSKK zum Empfang der Flieger einen Marsch aufklingen. Namens seiner Kameraden dankte Flugkapitän Henke für den herzlichen und ehrenden Empfang.

Den Refordfliegern, die schon bei ihrer Ankunft in Frankfurt a. M. von Vertretern

des Reichsluftfahrtministeriums, der Deutschen Luftwaffe und der Focke-Wulf-Flugzeug G. m. b. H. begrüßt worden waren, wurden zahlreiche Blumensträuße überreicht und immer wieder streckten sich ihnen Hunderte von Händen glückwünschend entgegen.

Zwei Kinder erstickt

Brandunglück in Alt-Glienick

Berlin, 8. Januar. In Alt-Glienick hat sich ein entsetzliches Brandunglück zugegetragen, bei dem zwei kleine Kinder ums Leben gekommen sind. Wie die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, war während der Abwesenheit der Eheleute das Ableitungsrohr eines eisernen Ofens glühend geworden, wodurch ein dicht danebenstehender Kleiderschrank in Brand geriet. Im Raum war der kleine Raum mit einem Qualm gefüllt, unter dessen Einwirkung die beiden Kleinen den Erstickenstod fanden.

Schafhirt von Wölfen zerrissen

Hoher Schnee in Serbien

Belgrad, 8. Januar. Der Wetterumschlag, der in Slowenien, Kroatien und Bosnien zu ausgedehnten Schneefällen führte, hat am Samstag auch in den fernöstlichen Landesteilen sich ausgewirkt. Aus dem ganzen Lande werden schwere Verkehrsstörungen gemeldet. Durch den Schneefall wurden zahlreiche Telefonleitungen unterbrochen. Bei dem bosnischen Dorfe Beshpolje wurde ein junger Schafhirt von einem Rudel hungriger Wölfe zerfleischt.

Errichtung von Warnlichtanlagen

400 Wegübergänge beseitigt

Eigenbericht der NS Presse

rd. Berlin, 8. Januar. Innerhalb der ständigen Maßnahmen der Deutschen Reichsbahn zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden bis jetzt etwa 400 Wegübergänge beseitigt und durch den Bau von Ueber- oder Unterführungen ersetzt. An über 100 Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen, die bisher noch nicht mit Kreuzungsschutz ausgerüstet waren, werden in nächster Zeit Warnlichtanlagen angebracht werden, so daß bis spätestens 1940 sämtliche Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen durch Warnlichtanlagen oder durch Schranken gesichert sind. Auch an einer größeren Anzahl anderer Wegkreuzungen wurden Warnlichtanlagen errichtet. Auf verschiedenen Strecken, die ausschließlich von Schnelltriebwagen befahren werden, sind die fernbedienten Schranken durch Ortsbediente oder Anrufschranken ersetzt worden.

Fünf Knappen verunglückt

Essen, 8. Januar. Abends brach auf dem Moellerschächten in Gladbeck im Feld „Gretchen“ aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff. Fünf Gefolgschaftsmitglieder der Nachtschicht des Strebez wurden noch vermisst.

Die Bergknappen tot geborgen

Zu dem Grubenbrand auf dem Moellerschächten wird ergänzend berichtet, daß es nach angestrengten Rettungsarbeiten gelungen ist, die fünf Bergknappen tot zu bergen. Den Hinterbliebenen der Verunglückten wurde eine Beihilfe gewährt.

Chinesische Piraten überfallen deutschen Dampfer

Schanghai, 9. Januar. Der deutsche Dampfer „Hansa“, der den Anschlußdienst an die großen Ostasienlinien durchführt, und an der chinesischen Küste sowie auf den Flüssen verkehrt, wurde Sonntag nachmittag auf dem Tangtse außerhalb von Wusung von chinesischen Piraten angegriffen. Die Piraten näherten sich dem Dampfer auf mehreren Dschunken und eröffneten das Feuer. Sie gaben im Verlauf von einigen Minuten mehrere hundert Schüsse ab. Durch die Schüsse wurden mehrere chinesische Fahrgäste verwundet. Ein Chinese wurde getötet. Der Kapitän des deutschen Dampfers erwiderte das Feuer, während er gleichzeitig durch höchste Beschleunigung der Fahrt den Plan der Piraten durchkreuzte. Der deutsche Dampfer lief am Sonntag abends in Schanghai ein.

15 Jahre unter falschem Namen

la. Dresden, 8. Januar. Nach 15 Jahren langen Nachforschungen konnte jetzt auf Grund von Fingerabdrücken ein entstrungener Zuchthäusler gefaßt werden, der 1923 wegen zahlloser Diebstähle zu 15 Jahre Zuchthaus verurteilt worden war. Mit Hilfe der Papiere seines Schwagers hatte er sich unter falschem Namen in Dresden und später in Böhmen niedergelassen, wo er nicht nur zu heiraten wagte, sondern sich sogar als würtiger Vertreter der NSD. in die Stadtverordnetenversammlung wählen ließ.

Mit 14 Menschen in die Tiefe

Schwerer Verkehrsunfall in Frankreich

Paris, 8. Januar. Bei Dole ereignete sich ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein mit 14 Personen besetzter Lastkraftwagen stieß mit einem Personenkraftwagen zusammen und stürzte in einen 6 Meter tiefen Graben. Zwei Insassen waren sofort tot, fünf weitere wurden schwer verletzt.

Strandbad neben der Reichsautobahn

Eigenbericht der NS Presse

lue. Hannover, 8. Januar. Eine bei den Bauarbeiten an der Reichsautobahnstrecke Hannover - Bad Renndorfen entstandene Kiesgrube in der Nähe von Garbin soll zu einer großen Strandbadanlage ausgebaut werden. Mit diesem Reichsautobahnbad erhalten nicht nur die Fernstraßenfahrer, sondern auch die Einwohner des nur 10 Kilometer entfernten Hannover eine willkommene Erholungsstätte.

hat die Tochter ihres Vaters ihn sicherlich nicht! Nun also will der Jüngling mit dem Mädchen einmal ins Kino gehen. Harmlose Sache das, aber auch dieses billige und kindliche Vergnügen ist anscheinend dem Mädchen verweigert. Sie hat absolut kein Taschengeld zur Verfügung. Da entschließt sie sich zu einer verzweifelten Tat, erwirbt auf ungewöhnliche Weise eine größere Summe, macht sich verbotenermaßen schön und geht mit dem Jüngling ins Kino. Der gestrenge Vater hat nichts gemerkt - aber am nächsten Sonntag kommt das dicke Ende nach. Er will sich zum Kirchenbesuch rüsten, geht an den Schrank und findet seine gute Hofe nicht. Dafür liegt da ein Pfandschein. Nun, das junge Mädchen hat jede Strafe auf sich genommen, und wahrscheinlich denkt sie schon über den nächsten Streich nach.

Hundertjährige raucht und trinkt

Mancher Hundertsjähriger, der, wie üblich, an seinem Schrantag von den Zeitungsleuten überfallen wird, tut sich etwas auf seine absolute Nüchternheit zugute. „Ich bin so alt geworden“, erzählt so ein Greis etwa, „weil ich mich mein Leben lang des Weines, des Jornes und der Frauen enthalten habe.“ Aber diese Meinung steht eigentlich vereinzelt da inmitten der Aussagen anderer Hundertsjähriger, und mancher Jubilar bekennet sich gerne zu seinem täglichen Schöpplein Wein. Inmitten nimmt es doch wunder, wenn sich auch eine Frau, die hundert Jahre alt geworden ist, durchaus als dem Lebensgenuss nicht abgeneigt erzeigt. Frau Hayes aus Trebanog (in Wales) erzählte einem Reporter, daß sie sich mit 60 Jahren außerordentlich elend gefühlt habe. Da riet ihr der Arzt, jeden Tag eine Pfeife Tabak zu rauchen. Dieses Rezept befolgte sie, es schlug so gut bei ihr an und mundete ihr so trefflich, daß sie bald zu zwei Vierteln täg-

lich überging und schließlich noch einen halben Liter Bier pro Tag zulegte. So hat sie es bis zu ihrem hundertsten Geburtstag gehalten, und sie gebent es auch weiter zu tun. Wenn man Dräben in Amerika haben so beliebt ist! neben anderen komischen Käuzen auch die Andentensjäger ihre Heimat. Das bekommen besonders die Liebhaber von Theater und Film zu spüren, die sich bei festlichen Gelegenheiten kaum ihrer Haut wehren können. Mit ihren 18 Jahren hatte die Neuyorker Kabarettfängerin S. Clark eine erstaunlich rasche Laufbahn gemacht. Als sie nun vor ihrem Hochzeitstag stand, fanden sich Tausende von Andentensjägern vor der Kirche ein, die stumm auf Braut und Brautjungfern eindrangten, als die Trauung beendet war. Zuerst wurden den Damen die Sträuße entrissen, dann kam der Brautschleier daran. Spiken, Nischen und Besäße von den Kleidern folgten, und endlich wurden sogar große Stücke aus den kostbaren Toiletten gerissen. Die Herren hatten genug damit zu tun, die Braut und die Brautjungfern noch lebend und gesund in die Wagen zu verfrachten. Allerdings waren die erschöpften Damen da kaum mehr angekleidet.

Menschenbisse sind gefährlich

Nach einem in der Chirurgischen Klinik in Zürich zusammengestellten größeren Material, das Menschen-, Bären-, Affen-, Pferde-, Hunde- und Rabenbisse umfaßt, wurde die auffallende Bösartigkeit der menschlichen Bisse festgestellt. Von vier Fällen kam es bei drei Fingerbissverletzungen infolge schwerer Entzündungen zum Tode, zu Oberarmamputationen bzw. Dauerschaden der Hand. Ein Biss in das Ohr heilte. Verhältnismäßig harmlos sind Hundebisse, ebenso die der Pferde, die man sonst im allgemeinen für recht schlimm hält.

Nicht Menschenleben gerettet

Aus der Arbeit der DRG

Stuttgart, 8. Januar. Im Jahre 1938 wurden im Bezirk Stuttgart acht wertvolle Menschenleben von Rettungsschwimmern vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Der Bezirk Ulm verzeichnete im gleichen Zeitraum drei Rettungen. Im Jahre 1939 führt der Landesverband Württemberg folgende Fortbildungslehrgänge für Vehrtscheinhaber durch: Am 22./23. April in Stuttgart, vom 16. bis 22. Juli in Oberlenningen und am 7./8. Oktober wieder in Stuttgart. Die Jahrestagung des Bezirks Stuttgart wird am 15. Januar in Stuttgart durchgeführt. Zu neuen Bezirksleitern wurden berufen: für den Bezirk Rems: Wertmeister Alfred Hirsch in Schwäb. Gmünd, für den Bezirk Nagold Studienrat Dr. Rober in Calw.

Lastwagen durchbricht Bahnsehranke

Schweinhäusen, Kr. Vöhringen, 8. Jan. Am Samstag kurz nach 16 Uhr fuhr auf dem beschränkten Nebenbahn der Reichsstraße

Vöhringen — Waldsee über die Bahn Ulm — Friedrichshafen beim Haltepunkt Schweinhäusen ein Lastkraftwagen der Firma Schneider in Weingarten in die geschlossene Schranke hinein und kam dabei so zum Halten, daß er noch teilweise auf dem Gleis stand. Der gerade herankommende Schnellzug D 176 fuhr auf den Lastkraftwagen auf. Der mit Eisen beladene Wagen wurde schwer beschädigt. Verletzte kamen nicht zu Schaden. Der Schnellzug konnte nach Auswechslung der beschädigten Lokomotive mit größerer Verpätung weiterfahren.

Ein Kollaborator von Romine getötet

Eigenbericht der NS-Press

Reulbach, 8. Januar. Auf einer Schitour in der Gegend von Junsbrud wurden die beiden Söhne des Hauptlehrers Schüler von Reulbach von einer niedergehenden Lawine überrollt und mitgerissen. Während der Jüngere geborgen werden konnte und sich rasch erholte, wurde der 23jährige Heinz Schüler nur noch tot geborgen. Ein Freund wurde von der Lawine beiseite geschleudert und kam mit dem Schrecken davon.

der Vater des Kindes mit, daß es sich um ein geistig zurückgebliebenes 7 Jahre altes Mädchen handelt, das schon des öfteren ähnliche Dinge gemacht hat und wiederholt in der Behandlung von Nervenärzten gewesen ist. Auf Antrag der Eltern beim Jugendamt bemüht sich nun dieses darum, das Kind in einer Anstalt unterzubringen.

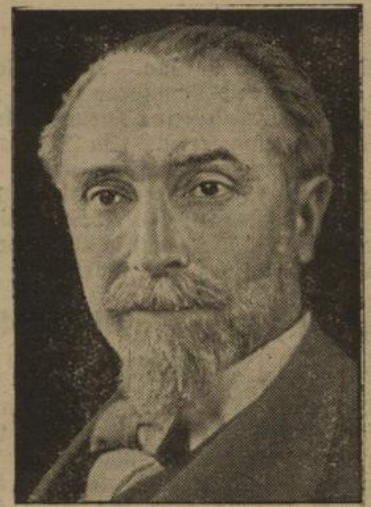
Alteisen, 8. Januar. (Schwerer Unfall auf der vereisten Straße.) Unweit von Steinheim geriet ein Personenauto, das ohne Schneeketten fuhr, auf der vereisten Straße ins Schleudern und rannte mit voller Wucht gegen einen Baum. Während der Lenker des Wagens wie durch ein Wunder unverletzt blieb, trug der 27 Jahre alte Küfersohn Ernst Vogt von hier so schwere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus Remmingsen starb.

Familiennachrichten

Die Toten

Stuttgart: Ernst Kunze, Drechler, 75; Gottlob Meier, Privatmann, 81; Friederike Frey, 72; Cécilie Dümmler, 40; Marie Strobel, 80; Karl Nagel, Pianist, 67 Jahre.

Walen: Anna Michel, geb. Dufking, 82; Valentin Kr. Ravensburg; Alfons Schaefer, Kaufmann, 62; Valerian Kr. Döbringen; Ludwig Koll, Schmiedemeister, 30; Berndshöfen Kr. Künigsau; Friedrich Gaus, 74; Weisingen Kr. Reutlingen; Marie Humm, geb. Kraus, 79; Weisingen; Friederike Huber, geb. Liebele; Weisingen Kr. Heilbronn; Katharine Stenael, geb. Maurer, 80; Weisingen Kr. Ulm; Margarete Vahle; Wünnswanen Kr. Göppingen; Christian Höfer, sen.; Dettlingen Kr. Friedrichshafen; Anna Steub, 50; Döbringen Kr. Reutlingen; Rosine Weisinger, geb. Walter, 78; Döbringen Kr. Reutlingen; Pauline Vogel, geb. Hennig, 70; Schw. Gmünd; Eugen Kraus, 54; Gündelshausen Kr. Heilbronn; Ludwig Geiser, Malermeister, 70; Gail; Marie Haag, geb. Kraus, 72; Weisingen Kr. Weisingen; Emilie Schaal, geb. Schabel; Heilbronn; Jakob Soltenhain, 78; Weisingen; Posthilfent, 64; Pauline Werner; Döbringen; Dorothea Schurz, geb. Keller, 55; Daniel Schill, Baugewerksmeister, 82; Döbringen Kr. Ravensburg; Hildegunde Albrecht; Reutlingen (Hohensoffern); Maria Grom, geb. Dähler, 74; Weisingen; Gottlob Bachmann; Sofie Haas, geb. Schmid; Erwin Gaus, 24; Weisingen; Theresia Gausmeier, geb. Schöber, 72; Ravensburg; Otto Gaus; Anna Keller; Weisingen; Andreas Braun, Landwirt, 71; Weisingen; Katharine Keller, geb. Schilling, 81; Döbringen Kr. Weisingen; Rosine Keimath, geb. Reuß; Weisingen; August Gieseler, 58; Weisingen; Friedrichshafen; Cornelius Stenmer, Altkamer, 71; Ravensburg; Thomas Grot, 74; Weisingen; Julius Wang; Kaufmann; Weisingen; Käthe Grünauer, geb. Schüb; Weisingen; Pauline Emmert, 75; Weisingen Kr. Weisingen; Pauline Gruber, geb. Gutlich, 75; Bad Rippoldsau; Franz Schob.



Der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, ist mit seiner Gattin zu einem privaten Besuch bei Dr. Schacht in Berlin eingetroffen. (Scherl Archib, B.M.R.)

Kleine Nachrichten

Im Einvernehmen mit der Kreisleitung Friedrichshafen hat die Handwerkskammer Ulm den Meistermeister Oskar Schwab zum Kreishandwerksmeister für den Kreis Friedrichshafen bestellt.

Der Gesangverein „Giederfranz“ Großbottwar kann in diesem Jahre sein 100jähriges Bestehen feiern.

Am 7. Januar feierte in Wästenrot das Ehepaar Jakob und Magdalena Weller das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Der leitherige Leiter der Ulmer Stadtparkasse, Verwaltungsdirektor Pfeiffer, ist in den Ruhestand getreten. An seine Stelle trat Reichsbankoberinspektor Sagel, ein verdienter Fachmann und alter Nationalsozialist.

Im Jahre 1938 wurden in Ulm fertiggestellt: 158 Gebäude mit 609 Wohnungen und 2785 Wohnräumen. Hierzu kommen noch durch Einbau fünf Wohnungen mit 20 Wohnräumen, so daß sich für das Jahr 1938 ein Gesamtzugang von 614 Wohnungen mit 2805 Wohnräumen ergibt.

60 Jahre alten Mann erwürgt

Zuchthaus- und Gefängnisstrafen für zwei jugendliche Mörder

Stuttgart, 8. Januar. Eine Woche nur lag zwischen der aufsehenerregenden Mordtat, der in der Frühe des 30. Dezember der 60jährige W. P. in seiner Wohnung in der Wiederholtsstraße zum Opfer fiel, und der Aburteilung der beiden jugendlichen Mörder vor dem Sondergericht unter dem Vorsitz von Senatspräsident E. H. H. Wegen eines Verbrechens des schweren Raubs in Lateinheit mit einem Verbrechen des Mordes angeklagt waren der 17-jährige Kurt Schmidt aus Billingen und der 18-jährige Ernst Stein aus Unterlengenhardt (Kr. Neuenbürg). Beide hatten sich, arbeits- und obdachlos aus eigenem Verschulden, am 29. Dezember auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart feigen geleert. Um zu Geld zu kommen, hatte Schmidt schon einige Tage zuvor beschlossen, den anormal veranlagten P., der ihn schon einigemal in seine Wohnung mitgenommen hatte, zu berauben. Er suchte dazu einen Helfershelfer und fand ihn in Stein. Beide stiegen noch am gleichen Tage gegen Mitternacht über die Küchenveranda des P. in dessen Wohnung ein. Als P. in die Küche trat und das Licht einschaltete, stürzten sich die Mordgesellen auf ihn. P. wehrte sich heftig und rief laut um Hilfe, kam aber schließlich zu Fall, worauf die beiden Burschen sich über ihn warfen und ihm den Hals zusammenpreßten. Zugleich stopfte ihm Schmidt den Zipfel einer bereit gehaltenen Küchenschürze mit roher Gewalt sechs Zentimeter tief in den Schlund, so daß P. elend erstickte.

Dann durchsuchten beide die Wohnung und raubten 107 RM. in Hart- und Papiergeld. Nachdem sie die Beute des P. auf ein Ruhebett gelegt und mit einem Oberleintuch zugedeckt hatten, machten sie sich noch über einige Vitore und Bedereien her, die sie in der von ihnen aufgebrochenen Kredenz fanden. Im Begriff, die Wohnung zu verlassen, gewahrten sie mit Schrecken, daß sie von einer Frau aus dem Nachbarhaus beobachtet wurden. Die Frau hatte, Böses ahnend, bereits zur Polizei geschickt und beobachtete die Wohnung bis zu deren Eintreffen unausgesetzt, so daß die Mörder nicht wagten, das Haus zu verlassen. Die Polizei fand sie in einem Zimmer versteckt, in dem sie sich eingeschlossen hatten.

Staatsanwalt Hilgenbrand beantragte gegen Stein die Todesstrafe nebst dauerndem Ehrverlust und gegen Schmidt, der strafrechtlich noch minderjährig ist, die vom Gesetz als Höchstmaß vorgezeichnete Strafe von 10 Jahren Gefängnis. Das Sondergericht verurteilte beide Angeklagte wegen eines gemeinsam begangenen Verbrechens des besonders schweren Raubs in Lateinheit mit einem Verbrechen des Totschlags, und zwar Schmidt zu zehn Jahren Gefängnis und Stein zu zwölf Jahren Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Landeshauptstadt meldet

Das Schloß- und Heeresmuseum bleiben in der Zeit vom 9. bis 28. Januar geschlossen.

In einem Hause des südlichen Stadtteils wurde am Samstag eine 49 Jahre alte Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es lag Selbstmord durch Erhängen vor.

Der Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften plant auf Bad Cannstatter Markung die Erstellung einer Großleiter mit modernen Einrichtungen.

Unsere Kleintierzüchter erfolgreich

auf der 5. Reichskleintierzüchter in Leipzig

Stuttgart, 8. Januar. Unser Gau war auf der 5. Reichskleintierzüchter in Leipzig infolge des weiten Reisewegs der auszustellenden Tiere nicht übermäßig stark vertreten, doch waren die Tiere durchweg recht guter Qualität. In der Abteilung Leistungsgesflügel konnte der Geflügelhof Ulm-Württemberg für acht ausgezeichnete Num-

mern sechs „vorzüglich“ und zwei „sehr gut“ und damit die beste Gesamtleistung in dieser Abteilung erringen. Er erhielt hierfür den Wanderpreis des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zugeweiht, den er nun das drittmal und damit endgültig erworben hat.

In der Abteilung Ausstellungsgeflügel konnten die württembergischen Züchter einige „Sieger“ und über hundert „sehr gut“ für sich buchen, denen sich ein „Sieger“ und 17 „sehr gut“ der Kaninchenzüchter anschließen. Von den Seidenbauern wurde Herr Danner (Nammigen, Kreis Ulm) ein zweiter Preis und eine Bronzene Medaille des Reichsverbandes der deutschen Kleintierzüchter für gute Züchterfolge zuerkannt.

Die württembergischen Seidenzüchter beteiligten sich mit einem Zentner Honig und 17 Zentner Wachs an der Pflichtschau. In der Abteilung für den Kleintierzüchter zeigt die Firma Graze (Enderbach, Kreis Weisingen) ihre weltbekanntesten Fabrikate für den Imker und findet damit großes Interesse. Die Angorakaninchen-Scher-Maschine der Firma Vösch-Eisenmann erweckte allgemeine Aufmerksamkeit.

Die Straße ist keine Nobelbahn

Nammigen, Kreis Ulm, 8. Januar. Obwohl in der Schule immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, daß man auf Verkehrsstraßen nicht rodeln soll, haben sich drei Mädchen von hier dies nicht zu Herzen genommen. Sie fuhren gegen ein Auto und wurden von der Stoßstange verletzt.

Nürtingen, 8. Januar. (Rdf.-Leistungsabzeichen für hiesige Firma.) Gauwart Mader überreichte im Rahmen eines Betriebsappells der Firma Gebrüder Heller das Leistungsabzeichen für vorbildliche Förderung der Rdf.-Ziele.

Das Kind im Misthaufen

Ein geistig beschränktes Mädchen

Sersheim, Kreis Waiblingen, 8. Januar. Zu dem gemeldeten eigenartigen Vorfall, wonach sich in Sersheim in einer der letzten Nächte ein Kind in einem Misthaufen versteckt hat, da es aus Angst nicht mehr nach Hause habe zurückkehren wollen, teilt uns

Nach dem Sieg bindet den Helm fester

NSKK-Oberführer Maier über die kommende Arbeit in der Gruppe

Stuttgart, 8. Januar. Am Sonntagvormittag trat das NSKK des Standorts Stuttgart in der Gewerbehalle zu seinem ersten Appell im Jahre 1939 an. Der Appell erhielt seine besondere Bedeutung durch eine Ansprache des Führers der NSKK-Motorgruppe Südwest, Oberführer Maier, in der er für die gesamte Gruppe die Marschroute für das neue Jahr betonte. In seiner markigen Ansprache führte Oberführer Maier u. a. aus:

Zum Abschluß des so überaus arbeits- und erfolgreichen — in der deutschen Geschichte einzig dastehenden Jahres 1938 wurde uns eine kleine Atempause gegönnt. Nicht — um auf erregungen Lorbeeren ausruhen zu können, sondern einzig und allein, um neue Kräfte zu sammeln, die uns in die Lage versetzen, den sieggewohnten Vormarsch des Nationalsozialismus auch weiterhin erfolgreich fortzusetzen. „Nach dem Sieg bindet den Helm fester“, war stets die Parole, die uns unser Führer schon in der Kampfzeit nach jeder siegreichen Wahlschlacht gab, und getreu dieser Parole stehen auch zu Beginn des Jahres 1939 die fast 20 000 Männer der Motorgruppe Südwest bereit, weiter für den Führer und sein Werk zu kämpfen: unerbittlich, hart, einfach und opferbereit.

Wenn ich, von diesen Worten ausgehend, diesen ersten Standortappell angefeht habe und willens bin, ihn auch künftig jeweils zu Beginn eines neuen Jahres durchzuführen, so geschah dies unter den Gesichtspunkten, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiten und Erfolge, die uns als Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps besonders interessieren, und in groben Umrissen einen neuen Arbeitsplan für das kommende Jahr festzulegen. Oberführer Maier betonte, daß die Absicht, in diesem Rahmen auch Dinge zu erörtern, die außerhalb des Dienstbetriebes liegen, ihn bewogen habe, dem heutigen Standortappell einen ausgeprochen internen Charakter zu geben und bei dem Appell von jeglicher Repräsentation Abstand zu nehmen; denn erstens liebe er den Begriff Repräsentation nicht und zweitens sei es schade um jede Stunde, die nicht der Arbeit gewidmet sei.

Mit diesem Standortappell, so hob Oberführer Maier hervor, werde für die ganze Motorgruppe Südwest symbolisch die Arbeit im neuen Jahr aufgenommen. Bei seinem Rückblick überreichte er Sturmhauptführer Jlg. als dem Führer des Sturmes 4/M 55, dem es gelang, bei dem Reichswettkampf des NSKK an zweiter Stelle zu plazieren, als Anerkennung des Korpsführers Reichsleiter Gähnel ein dessen Bild mit persönlicher Unterschrift. Mit Genugthuung stellte er bei Aufzählung der Erfolge im vergangenen Jahr fest, daß die Motorgruppe Südwest zu den führenden Gruppen gehört. Die Gruppe habe auch im vergangenen Jahr die Parole, Banner, und Willensträger des Motorisierungsgedankens der Nation zu sein in die Tat umgesetzt. Die Erfolgsreihe des Jahres 1938, die sich würdig an die Erfolge der vergangenen Jahre schließe, verpflichte die NSKK-Männer, mit allen Kräften vorwärtszustreben. Stolz sei die Motorgruppe Südwest auch darauf, daß beim Reichsberufswettkampf aus ihren Reihen vier Reichssieger, sechs Gaufieger und 20 Kreislieger hervorgegangen seien. Die Standarte M 55 habe dabei mit 40 Prozent den Löwenanteil. Oberführer Maier wies in seiner Rede weiter darauf hin, daß das Sportprogramm für das Jahr 1939 nicht minder vielfältig sei wie das letztjährige, und daß heuer der Marschgesang intensiver gepflegt werden würde. Seine Anwartschaft aus in dem Gebotnis: „Unter Lebensinhalt soll Arbeit und Dienst am Volk sein.“ An den Appell, der mit dem Gruß an den Führer beendet wurde, schloß sich ein Treuegandamarsch durch die Straßen Stuttgart und ein Vorbeimarsch vor Oberführer Maier am Neuen Schloß. Den Marschblöck übernahm Standartenführer R o b e r t a c h.



Auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg wurden nach einer Feierstunde in der großen Halle des Krematoriums die zwölf Opfer des Flugunglücks in Bathurst in einem gemeinsamen Grab beigesetzt (Pfeife-Hoffmann, Sonder-Multipler-R)

Eine Seite schöner Bilder



Das Modell der Danziger Jugendturm in der Münchener Architektur-Ausstellung



Unsere Wehrmacht arbeitet. Links oben: Eine Pontonfähre setzt einen Panzerwagen und Meldefahrer über. Unten: Pioniere gehen gegen befestigte Stellungen vor. Rechts: Ein Granatwerfer wird geladen



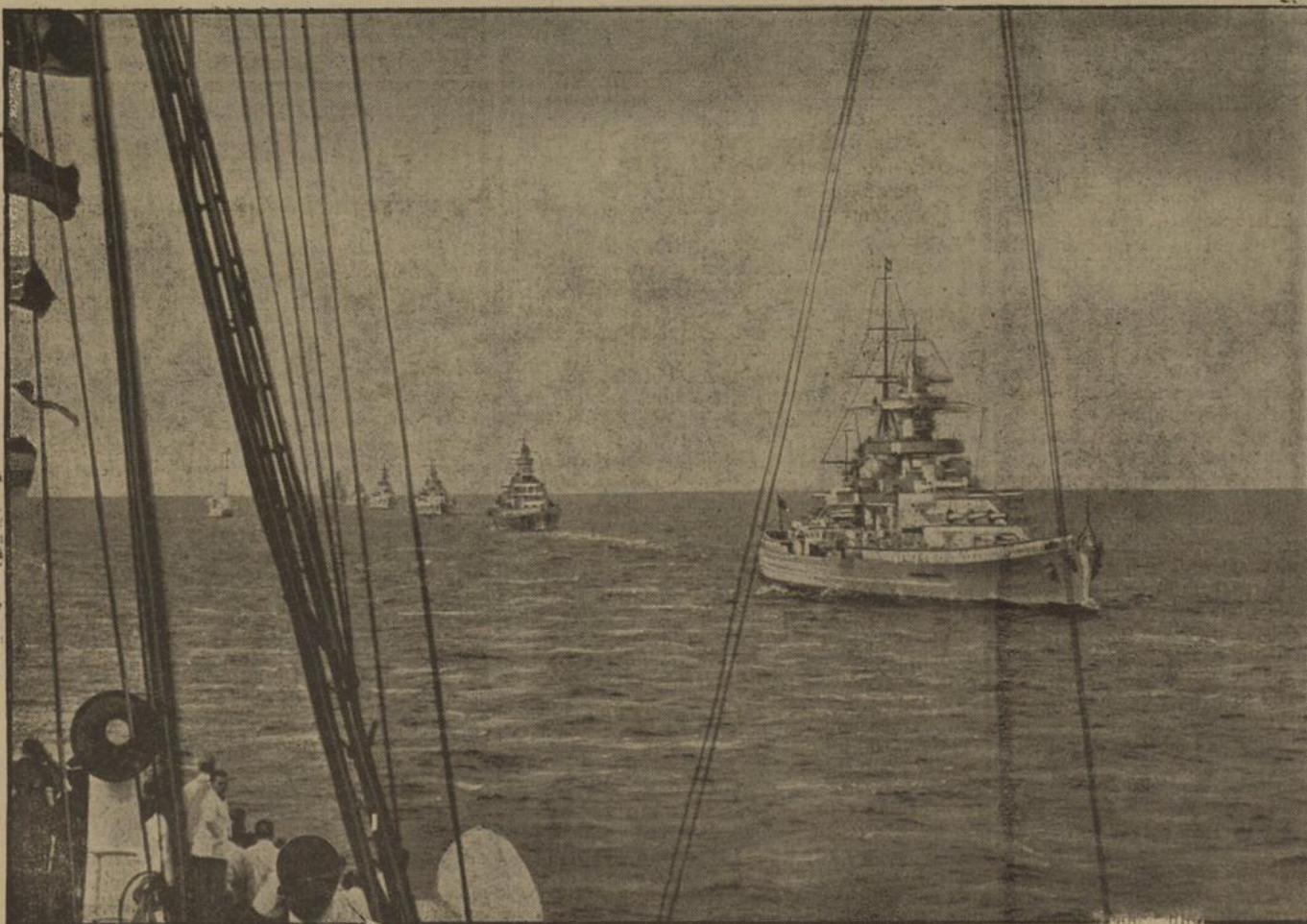
Die 17jährige Ilse Werner



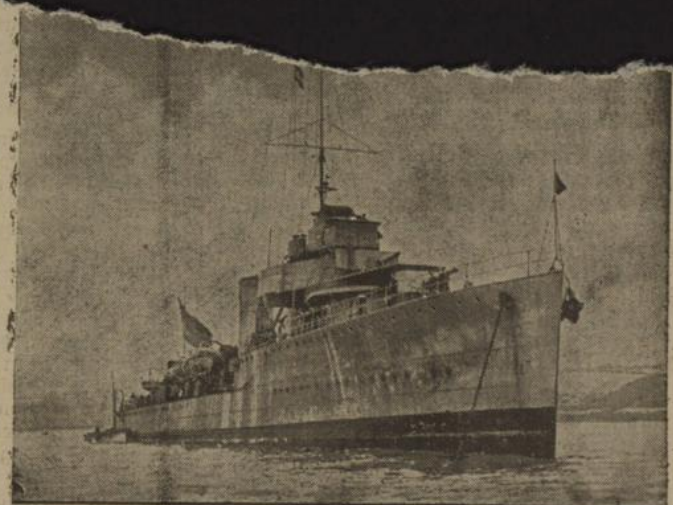
Schneestürme künden von der Herrschaft des Winters



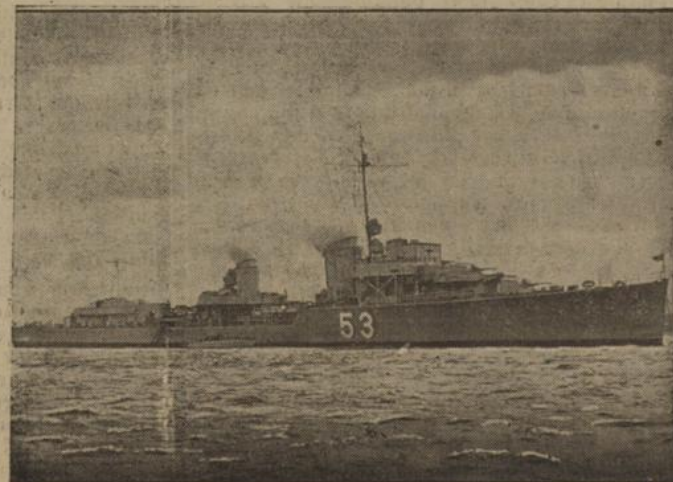
Schwieriger Sprung über einen Langholzwagen



Ein stolzes Bild von unserer Flotte. An der Spitze das 26 000-Tonnen-Schlachtschiff „Gneisenau“, das im Mai vorigen Jahres in Dienst gestellt wurde



Der auf Strand gelandete sowjetische Zerstörer „José Luiz Diaz“



Der neue deutsche Zerstörer „Hans Lüdemann“

(2 Presse-Hoffmann, 3 Scherl Bilderdienst, 3 Weltbild, 1 Pressephoto, 1 Schirner, alle 10 Zander Multitox-K, 1 Photo Ufa-Froelich-Film, Scherl K.)

England, ...
Gatin zu ...
Schacht in ...
b, 308.)

en ...
Freileitung ...
Dwerfslam- ...
Schwab zum ...
Friedrichs-

roßbott- ...
ähriges Be-

n rot das ...
r das Feil

Stadtpar- ...
ist in den ...
rat Reichs- ...
Fachmann

rtiggestellt: ...
und 2785 ...
rdy Einbau ...
so daß sich ...
g von 614 ...
gibt.

ster ...
Gruppe

ausgehend, ...
seht habe ...
jeweils zu ...
zuführen, ...
Spunkten, ...
ve r g a n - ...
besonderer ...
d Erfolge, ...
sozialisti- ...
teressieren, ...
neuen Ar- ...
hr festzu- ...
daß die ...
Dinge zu ...
stbetriebs ...
heutigen ...
nen inter- ...
em Appell ...
stand zu ...
en Begriff ...
is sei es ...
der Arbeit

hob Ober- ...
die ganze ...
die Arbeit ...
bei seinem ...
auführer ...
es 4/M 55, ...
kampf des ...
gieren, als ...
leichleiter ...
erfönlcher ...
lte er bei ...
rgangenen ...
südwest zu ...
ie Gruppe ...
ie Parole, ...
Motorisie- ...
in, in die ...
es Jahres ...
ge der ver- ...
lichte die ...
sten vor- ...
otorgruppe ...
m Reichs- ...
gen vier ...
r und 20 ...
ien. Die ...
10 Pro- ...
er wies in ...
daß das ...
1939 nicht ...
eptaährige, ...
intensiver ...
Ansprache ...
er Lebens- ...
Dolke sein.“ ...
uß an den ...
ein Trova, ...
Stuttgar- ...
erer Kaiser ...
led führt

Rapid-Wien übernahm das Erbe des „Clubs“

Fußballportverein Frankfurt im Kampf um den Eschammerpokal 1:3 besiegt / Halbzeit: 1:0 für FCW

Der am Sonntag zu Ende gegangene Vereinswettbewerb um den Pokal des Reichssportführers brachte das erste großdeutsche Fußball-Endspiel. Einmalig im Reich...

Selten noch aucte ein Entscheidungsspiel unter so ungünstigen Voraussetzungen ausgetragen werden wie es am Sonntag beim Endkampf im Eschammer-Pokal-Wettbewerb der Fall war. Aus tiefen Wolken rieselte der Regen seit den frühen Morgenstunden unaufhörlich auf die Reichshauptstadt...

Meze in Stuttgart Sieger

Die Stuttgarter Radrennen am Samstagabend hatten mit 6000 Zuschauern einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen. Auch der gebotene Sport...

Kickers auch am Böckinger See erfolgreich

Der VfB wiederum im Kommen - Sportfreunde von Juffenhausen besiegt

Für den ersten Spieltag im neuen Jahr waren fünf Fußball-Meisterschafts-Treffen angesetzt, vier davon konnten jedoch nur abgewickelt werden, da der Kampf Stuttgarter FC - FCW...

Union Böckingen - Stuttgarter Kickers 2:3 (1:2)

Im wichtigsten Gaufußballtreffen in Württemberg konnten die Stuttgarter Kickers die gefährliche Klippe am Böckinger See erfolgreich umsegeln. Der 2:3-Sieg der Stuttgarter ist zwar nicht unverständlich, dennoch muß er als glücklicher Zufall betrachtet werden...

VfB Stuttgart - FCW Feuerbach 5:1 (3:0)

Vor 4000 Zuschauern gelang dem VfB Stuttgart auf seinem Platz ein sicherer Sieg über den Sportverein Feuerbach. Mit genauem Kombinationspiel wurde Feuerbach in seine Hälfte zurückgedrängt und bereits nach 13 Minuten führte der VfB mit 3:0. Der erstmals auf dem Mittelstürmerposten stehende Württele...

Ulmer FC 94 - SpVgg. Bad Cannstatt 5:0 (3:0)

In tiefem Schnee waren 1600 Zuschauer Zeuge eines spannenden Spiels das einen aufregenden Auftakt nahm. Schon zwei Minuten nach Spielbeginn schloß Kappeler einen schönen Angriff mit dem Führungstreffer für Ulm ab. Zwei Minuten nachher gab es einen Handelfmeter für Ulm...

befriedigte in jeder Beziehung. Ueberaus kampfreich verlief der Steherkampf zwischen Weltmeister Meze - Deutschland, Severgnini - Italien und Lemoine - Frankreich. Meze war der stärkste Fahrer und siegte im Gesamtergebnis mit acht Punkten vor Severgnini und Lemoine mit je 5 Punkten. Der Stuttgarter Karl Weimer gestattete sein Berufsjahr-Debut sehr erfolgreich...

Faber deutscher Kunstlaufmeister

Deutscher Kunstlaufmeister wurde bei den Titelkämpfen im Berliner Sportplatz der Münchener Horst Faber mit Platzsiffer 8 und 386,9 Punkten vor Edi Rada-Wien, Platzsiffer 15 und 376,1 Punkten. Den dritten Platz belegte der Berliner Ruhn. Weltmeister Felix Kaspar und der vorjährige Meister Ernst Baier waren nicht am Start.

Alles auf einen Blick

Fußball

Endspiel um den Eschammer-Pokal In Berlin: FCW, Frankfurt - Rapid Wien 1:3

Meisterschaftsspiele der deutschen Gaue Gaue Württemberg Union Böckingen - Stuttgarter Kickers 2:3 FCW, Stuttgart - FCW, Feuerbach 5:1 FCW, Kuffenhäuser - SpVgg, Stuttgart 8:2 Stuttgarter FC - FCW, Ulm ausaef. Ulmer FC 94 - SpVgg, Bad Cannstatt 5:0

Der Stand der Spiele:

Table with columns: Team, Sp, gew, un, vl, P. Rows include Stuttgarter Kickers, FCW Stuttgart, FCW Ulm, Union Böckingen, Ulmer FC 94, Sportfreunde Stuttgart, FCW Juffenhausen, SpVgg Bad Cannstatt, Stuttgarter FC, FCW Feuerbach.

Gau Südwürttemberg

Reichsbahn Frankfurt - FCW, Birmensfeld 0:3 FCW, G1 Kumbachhausen - FCW, Offenburg 5:1 Borussia Neunkirchen - FCW, Saarbrücken ausaef.

Gau Baden

L. FC, Forstheim - Karlsruhe FC, ausaef. FCW, Offenburg - FCW, Freiburg FC, FCW, Waldhof - SpVgg, Sandhofen 4:0 FCW, Mühlburg - FCW, Neudorf 2:4

Gau Bayern

FCW, 1890 München - FCW, Coburg 4:1 L. FC, Nürnberg - FCW, Augsburg 1:2

Punktspiele der Bezirksklassen

Unterland SpVgg, Alperg - FCW, Naching 7:2 SpVgg, Ludwigsburg - FCW, Heilbronn 8:4 SpVgg, Neunlingen - FCW, Heilbronn SpVgg, Kornwestheim - FCW, Heilbronn 10:0

Stuttgart FCW, Gaisburg - FCW, Böblingen 3:4 FCW, Oberföhring - FCW, Rotmanns Gmünd 4:4 SpVgg, Balingen - FCW, Urbach 4:2 Allianz Stuttgart - FCW, Müstler 1:0 FCW, Sindelfingen - SpVgg, Unterföhring 3:4

Söllern FCW, Kirchheim - FCW, Müstler 8:1 FCW, Schöningen - FCW, Schöningen 0:0 SpVgg, Neunlingen - FCW, Schöningen 6:0

Schwarzwald SpVgg, Oberndorf - FCW, Schwenningen 4:0 FCW, Züllingen - FCW, Züllingen 1:4 FCW, Mennan - FCW, Schöningen 6:2 SpVgg, Trofingen - SpVgg, Freudenstadt 2:2 FCW, Schwenningen - FCW, Alfta 6:1

Alb FCW, Ulbingen - FCW, Geislingen 4:4 FCW, Mergelstetten - FCW, Reichsbahn Ulm 4:1 FCW, Geislingen - FCW, Heidenheim 2:3 Luftwaffe Östlingen - FCW, Alen 4:0 Olympia Laubheim - FCW, Östlingen 3:1

Handball

Pflichtspiel, der Gauha FCW, Alfta - FCW, Schwenningen 15:4 FCW, Juffenhausen - FCW, Kornwestheim 4:0 Stuttgarter Kickers - FCW, Stuttgart 5:7 FCW, Ulm - FCW, Söhen ausaef.

Pflichtspiele der Bezirksklassen

Gruppe Neckar FCW, Juffenhausen - FCW, Marbach 2:4 FCW, Söhen - FCW, Stammheim 1:5 FCW, Schöwen - FCW, Heilbronn 6:5

Gruppe Geostal FCW, Cannstatt - SpVgg, FCW, Stuttgart 6:7 FCW, Schöningen - FCW, Heilbronn 6:6 FCW, Stuttgart - FCW, Cannstatt 5:6 SpVgg, Cannstatt - FCW, Stuttgart FCW, Schöningen - FCW, Unterföhring -

Gruppe Obdenkauer FCW, Östlingen - FCW, Söhen 13:6 FCW, Weiler - FCW, Geislingen 8:4 FCW, Söhen - FCW, Geislingen 7:3

Die ausgelegten gestaltete, Hodelmayer und seine Kameraden ließen sich dabei von dem wichtigen Geschoß überraschen. In den letzten Minuten wurde die einheimische Mannschaft dann von den Zuschauern stark angefeuert. Auf Vorlage von Gert Alfta schloß schließlich auch noch der Siegestreffer, Schiedsrichter Reinhardt (Stuttgart) hatte einen sehr schweren Stand, er bemühte sich aber, beiden Parteien gerecht zu werden.

Hohe Siege in der Fußball-Bezirksklasse

Kornwestheim gewann 10:0 - Der VfL Sindelfingen verlor gegen Unterföhring

In der württembergischen Fußball-Bezirksklasse gab es an diesem Sonntag einige zahlenmäßig sehr hohe Siege. Den Vogel schloß der FCW Kornwestheim ab der Heilbronner Knorr-Mannschaft glatt mit 10:0 geschlagen heimischte. In Söllern gaben die Schöningen Sportfreunde den Namensvettern aus Züllingen mit 8:1 das Nachsehen und auf der Alb gewann der VfL Heidenheim beim FC Geislingen mit 2:8. 7:2 Tore brachte die SpVgg Alperg gegen den FCW, Badnang fertig und mit 6:1 blieb der FCW, Schwenningen als Schwarzwald-Tabellenführer gegen den FCW, Alfta erfolgreich. In der Staffel Unterland hat sich die Lage innerhalb weniger Spieltage klar zugunsten des FCW, Kornwestheim verschoben, der nun mit seinen 13:7 Punkten relativ am günstigsten in der Tabelle steht. Neunlingen erlangte sich mit einem 4:0-Erfolg gegen die Heilbronner SpVgg die Tabellenführung. Eine kleine Ueberbahrung brachte der FCW, Heilbronn durch seinen 4:3-Sieg bei der SpVgg, Ludwigsburg fertig. In der Staffel Stuttgart büßte der VfL Sindelfingen durch ein 3:4-Verlustspiel auf eigenem Platz gegen die SpVgg, Unterföhring etwas von seinem Vorsprung ein. Allianz schlug Müstler mit 1:0 und ist nun zusammen mit dem FCW, Böblingen der FCW, Gaisburg 4:3 gewann der erste Rival der Sindelfinger Oberföhring und Normannia Gmünd trennten sich 4:4 unentschieden. Dahnhausen hielt seine gute Mittelstellung mit 4:2 gegen Urbach.

8:1 beide Punkte ab. Kirchheim vergrößerte den Punktabstand zum Tabellenende durch einen 3:1-Sieg über Müstler, Schöningen und Geislingen lieferten sich ein torloses Spiel. Im Schwarzwald festigte der FCW, Schwenningen seine Spitzenstellung durch einen 6:1-Erfolg gegen den FCW, Alfta, der dadurch an die vorletzte Tabellenstellung abrückte während sich Mengen mit 5:2 gegen SpVgg, Alfta etwas vorarbeiten konnte. Züllingen behielt den Anschluß an die Spitze mit einem sicheren 4:1-Sieg beim FCW, Züllingen. Oberndorf bewies mit einem 4:0-Sieg gegen den FCW, Schwenningen daß es sich noch nicht verloren gibt. Trofingen und Freudenstadt nahmen und schadenen sich mit einem 2:2 Unentschieden gleichviel. Auf der Alb konnte die Schöningen Luftwaffenmannschaft nunmehr Verlustpunktgleichheit mit dem führenden VfL Alen herstellen indem sie die Alener sehr sicher mit 4:1 schlug. Geislingen erliefte sich beim FCW, Ulbingen ein 4:4 Unentschieden und blieb damit weiterhin Anwärter auf den Staffelführer Mergelstetten das die Ulmer Reichsbahnler 4:1 schlug und Geislingen, das gegen Heidenheim 2:8 verlor tauchten am Tabellenende den Platz. Einen bemerkenswerten 6:3-Erfolg konnte der FCW, Östlingen bei Olympia Laubheim feiern.

Mit einem deutschen Triumph endeten die Estrennen in dem französischen Winter-sportplatz Megève. Christ Ganz gewann auch den Torlauf und somit die Kombination vor der Schweizerin Boulay bei den Männern legte sich im Torlauf Helmut Lantschner erfolgreich durch so daß im zusammengelegten Lauf der Innsbrucker auf den ersten Platz kam. Willi Walch belegte den zweiten Platz vor dem jungen Franzosen Goutet.

A tenstads Vorprung größer

In den Meisterschaftsspielen der Handballer konnte an diesem ersten Spieltag des neuen Jahres der Turnverein Altenstadt seinen Vorprung insofern weiter vergrößern, als daß für Ulm vorgesehene Spiel Ulm - FCW, Söhen infolge des vereisten Platzes ausfiel und der Tabellendritte Stuttgarter Kickers im Ortsspiel gegen die Turngesellschaft Stuttgart 5:7 (2:4) unterlag. Die Turngemeinde Schwenningen war für den FCW, Altenstadt kein ernsthafter Gegner. Die Jäger-Elf siegte leicht mit 15:4 (9:1). Im dritten Spiel des Tages verlor der FCW, Juffenhausen gegen den FCW, Kornwestheim 4:6 (3:3). Insofern Juffenhausen und Schwenningen vom Abstieg am nächsten bedroht sind während Kornwestheim wieder etwas mehr Luft bekam. In der Tabelle liegt Altenstadt mit 2:2 klar in Front vor FCW, Ulm mit 1:4 Punkten. Die auf dem dritten Platz liegenden Stuttgarter Kickers (12:8) und Turngesellschaft (12:10 P.) kommen für die Meisterschaft nicht mehr in Frage.

Die Ringer im neuen Jahr

Entgegen der ursprünglichen Anordnung, wonach die Mannschaftskämpfe erst am 14. Januar beginnen sollten, wurden am Wochenende wegen Terminschwierigkeiten bereits einige Kämpfe abgewickelt. Der mit Spannung erwartete FCW, Alfta-Kampf brachte in Ebersbad nicht nur Rekordbesuch, sondern auch

Birkenfeld, 8. Januar. In der Gräfenhäuserstraße ereignete sich in den letzten Tagen beim Schlittensfahren ein Unfall. Ein vollbesetzter Schlitten fuhr in einen Personenkraftwagen hinein. Ein Mädchen brach dabei den Fuß. Den Kraftfahrer trifft keinerlei Schuld.

Der neue Adf-Wagen-Prospekt

Der neue Adf-Wagen-Prospekt liegt nun vor. „Prospekt“ ist eigentlich viel zu wenig gesagt, denn es handelt sich hier um ein sehr stattliches Heft in Din-Format, das auf 32 Seiten Kunst- und Druckpapier in Bild und Wort überhaupt auf jede denkbare Frage über den Adf-Wagen erschöpfend Antwort erteilt. Alle technischen Einzelheiten werden mit jedermann verständlichen Erläuterungen dargestellt: das Fahrgestell, die Kupplung, der Motor, das Getriebe, das Armaturenbrett usw. Die Bilder zeigen diese wunderbare Schöpfung deutscher Erfinder und Konstrukteure in einer großen Zahl von Gesamt- und Einzelansichten, die Innenräume, die einzelnen Sitze, die fabelhaften Unterbringungs-möglichkeiten für Personen und Koffer und die so vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten des Fahrzeuges. So können beispielsweise die Rücksitze herausgenommen werden, um den dadurch gewonnenen freien Raum zum Transport kleinerer Güter, zum Ausfahren von Milch, zur Beförderung von Paketen zur Post oder Bahn auszunutzen zu können. Ein Anhängewagen ist in Vorbereitung, der mit verschiedenen Aufsätzen herausgenommen wird und die Möglichkeit zur Mitnahme größerer Güter, Koffer, Geräte usw. bietet. Das man seinen Volkswagen sogar als Schlafstätte umgestalten kann und als Anhänger noch ein besonderer Wocheneinzelwagen in Vorbereitung ist, macht das Wunderwerk noch begehrenswerter. Rund 9000 Wagen sind jetzt in Württemberg schon bestellt, womit unser Gau an der Spitze im Reich marschiert. Der neue Prospekt, das reizende Bilderbuch vom deutschen Volkswagen, das auch einige sehr schöne Landschaftsaufnahmen und Bilder vom Volkswagenwerk bei Fallersleben enthält, ist zu dem erstaunlich billigen Preis von 20 Rpf. bei allen Dienststellen der Adf. und der Adf.-Organisation erhältlich.

Die Fahrt ins Blaue

Wie wir hören, brachte der Briefträger wenige Tage vor Weihnachten der Reichsbahndirektion Stuttgart unter der sonst so profaischen Post eine Vermählungsanzeige aus Stuttgart-Bad Cannstatt mit folgenden Begleitversen: Liebe Deutsche Reichsbahn! An einem Herbsttag. Anno 86. / Hab' ich meine Haut / An einer

Fahrt „ins Blaue“ / Dir anvertraut. — Bis Ingefingern war ich noch allein, / Als ich vom „Schloßgast“ trank, / ... war ich zu zweit! — Nun hab' ich meine Haut für's ganze Leben, / Wie du hier siehst, / An jene Frau vergeben, / Oern denken „wir“ an diese Fahrt zurück, / Sie war für uns ... / „Die große Fahrt ins Glück!“ Hans und Elise.

Gall findet Widerhall: Die Reichsbahn antwortete deshalb nicht nur durch Blumen, die sie dem Paar nach ihrer Trauung in Oberfärthheim überreichen ließ, sondern ebenfalls in Reimen: Es wirkt die Reichsbahn unverdrossen / Zum Wohle aller Volksgenossen, / So, wie die Sonne oder fast / noch fleißiger: sie regt sich immer, / Sie rastet und sie ruhet nimmer — / Die Sonne scheint nur, wenn's ihr paßt! / Und wenn sie scheint, hört man sie preisen / Von Biederkränzen, Dichtern, Weisen — / Die Reichsbahn rühmt kein Dichtermund, / Hemmt sie der Schnee auf ihrem Pfade, / So kennt der Bürger keine Gnade / Und schilt auf sie aus Herzensgrund, / Wie schön ist's drum, wenn ihr zum Preise / Und ihr zum Danke ausnahmsweise / Ein edler Mann empor sich schwingt / Und aus der liebgedächten Kehle /

Wissen Sie schon ...

- ... daß das französische Finanzministerium eine „Hundelandkarte“ anfertigen ließ, um festzustellen, in welcher Gegend am meisten Hundesteuer gezahlt wird? Die Stadt mit der größten „Hundesteuer“ ist Amiens, wo jeder achte Einwohner einen Hund besitzt.
... daß die Londoner Rennsportbehörde jetzt verboten hat, vor Rennbeginn den Pferden Mokka einzusüßen, um sie aufzulockern?
... daß in Holbrook (England) ein unbekannter Jagdjäger innerhalb einer Woche hundert Raben erschossen hat? Die Heberleben werden von ihren Vorfahren jetzt nur noch an der Leine ausgeführt.
... daß ein 15jähriger Junge in Wealdstone (England) nach einem Urteil des Jugendrichters sechs Monate lang nicht ins Kino gehen darf, weil er seiner Mutter Geld für einen Kinobesuch entwendet hat?
... daß in Benares (Indien) mehrere „heilige Affen“ aus dem nahen Tempelbezirk in einen Juwelierladen drangen und dort mit den kostbaren Schmuckstücken spielten? Da man die Tiere nicht schlagen darf, kostete es einige Mühe, sie zu überreden, den Laden zu verlassen. Nachher fehlten mehrere Schmuckstücke im Werte von einigen tausend Pfund.

In holden Versen seiner Seele / Gefühle für die Reichsbahn singt! / Ein Bräutigam! Des Glückes Quelle, / Die tiefverborgene, wunderhelle, / Im Zug ins Blaue traft du sie, / Wär' nicht die Reichsbahn vor zwei Jahren / Ins Hohenloheische gefahren, / Wer weiß? Vielleicht sand't du sie nie! / Nun strömt sie, Was du noch magst singen, / Rein schön'rer Reim wird dir gelingen, / Als der euch zwei zum Verse paart, / Glück aus! Nicht nur im Herzensschimmer, / Ein Zug ins Blaue bleibe immer / Des Weihnachtsbrautpaares Lebensfahrt! Hermann Sinn

Darauf bedankten sich die jungen Eheleute wieder poetisch und schrieben: Liebe Deutsche Reichsbahn! Du hast in wundervoller Weise, / zum Ruhme uns ... und Dir zum Preise, / Uns herat „sinnvoll“ überbracht, / Daß uns des Dankes Worte fehlte, / Weil uns das Glück so sehr besetzte ... / Drum bitten wir als Dankeszeichen, / Ein Bild von uns zu überreichen, / Dir, liebe Reichsbahn ... immerdar, / Glückliche Fahrt ins neue Jahr! Hans und Elise.

Postsparkbetrieb hat begonnen

Jedem Deutschen sein Postparbuch Nachdem bereits in vielen Ländern die Postparklasse seit Jahrzehnten mit größtem Erfolg arbeitet, öffnete am 2. Januar die großdeutsche Postparklasse ihre Schalter. An diesem Tage erfüllte sich ein Plan des Altanzlers Bismard. Die erste Postparklasse in Europa wurde 1861 in England eröffnet. Ihr folgten nacheinander die Postparklassen von Kanada, Belgien, Japan, Italien, Rumänien, die Niederlande, Frankreich, Britisch-Indien und 1883 auch Oesterreich. Bismard aber sah neben der praktischen Auswirkung der Postparklassen in den einzelnen Ländern zugleich eine Förderung des großdeutschen Gedanken. Das aber paßte den damaligen Parteien zum Teil nicht. Im Jahre 1884 beschäftigte sich der Reichstag mit der Frage der Errichtung der Postparklasse. Die Debatten führten zu einem völligen Scheitern des Planes, und so schlummerte er weiter bis zum Jahre 1931. Die direkte Veranlassung, das Problem erneut anzugreifen, war das Bestreben, den Kleinparern das Vertrauen zum Sparen wiederzugeben, da die Massen den Privatinsituten gegenüber äußerst zurückhaltend waren. Man glaubte dieses Vertrauen würde wiederkommen, wenn eine vom Reich gestützte große Sparkasse die Spargelder ver-

NSDAP. Schwarzes Brett

NS-Frauenhaft — Deutsches Frauenwerk — Ortsgruppe Calw. Die Ortsgruppenleiterin: Dienstag, den 10. Januar 1939 um 20 Uhr heimabend.

NSG. „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Hirsau. Für die Italienfahrt St 99/39 vom 10. bis 31. 3. 1939 können keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Für die Fahrt St 98/39 nach Italien vom 2. bis 13. 2. 1939 ist noch eine begrenzte Zahl Plätze frei; Anmeldungen sofort hierher.

Waltete. Die günstigste Form war die Postparklasse. Aber auch diesmal scheiterte der Plan an der parteiischen Zersplitterung unseres Volkes.

In Oesterreich hatte man 1883 die Postparklasse nach vorliegenden Mustern eingerichtet. Durch den Erlass vom 28. August 1938 wurde die großdeutsche Postparklasse ins Leben gerufen. Die ihr als Grundlage dienenden Voraussetzungen sind geeignet, schon heute von einem kommenden Erfolg zu sprechen. Da die Reichspost ihren gesamten dem Verkehr dienenden Apparat zur Verfügung stellt, so stehen den Sparern mit einem Schlage 47000 Ein- und Auszahlungsstellen zur Verfügung. Daneben nehmen auch noch die 20000 Landzusteller, die in die abgelegensten Teile unseres Vaterlandes kommen, Spargelder entgegen. Mit steigendem Wirtschaftsleben wird sich auch die Zahl der Sparer von Jahr zu Jahr weiter heben. Wenige Jahre nur wird es dauern, bis auch der letzte Deutsche sein Postparbuch besitzt.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenstell: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Rotationsdruck: NS-Presso Württemberg G. m. b. H., Zweigdruckerei: Lindenbergische Buchdruckerei, Lindenberg, D. A. XII, 88: 8838. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Straße von Oberhaugstett nach Wart wird wegen dringender Straßenbauarbeiten am 10. und 11. Januar 1939 für den gesamten Verkehr gesperrt

gesperrt

Umleitung erfolgt über Martinsmoos Calw, den 7. Januar 1939

Der Landrat: In Vertretung: Nagel Regierungsdirektor

Todes-Anzeige

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Jakob Jenisch

Privatmann durfte heute im 88. Lebensjahr nach kurzer Krankheit im Frieden Gottes heimgehen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Emil Jenisch mit Familie Stuttgart

Heinrich Jenisch mit Familie Ravensburg

Marta Nüßle geb. Jenisch mit Tochter Dora, Calw.

Beerdigung: Dienstag, 13.30 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Für 1. Februar wird eine freundliche, tüchtige

Verkäuferin

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, möglichst auch mit Kenntnissen im Schaufensterdekoriern, von Textilwarengeschäft gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter P. S. 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Calwer Decken

In großer Auswahl. Gelegenheitskäufe von Decken mit kleinen Fabrikationsfehlern mit entsprechendem Preisnachlaß stets am Lager

Reichert an der Brück

Auskunft kostenlos, wie man von Bettmässen befreit werden kann. Alter und Geschlecht angeben. Versand der Eisenbach-Methode

Suche auf 1. Febr. für meinen Haushalt ordentliches, jüngeres

Mädchen

als Hausgehilfin in Dauerstellung bei Familienanschluß und gutem Lohn.

Emma Schoemperle Stuttgart-Feuerbach Bürenlandstraße 1

Lichtspiele Bad. Hof, Calw. Verlangert bis Dienstag! Verlangert bis Dienstag! „Der Edelweißkönig“ Einer der schönsten Romane Ludwig Ganghofers Ganghofer — ein Mann des Volkes, Ganghofers Wert — ein Gut des Volkes, Ganghofers Vermächtnis — durch den deutschen Film dem Volk neu geschenkt!

Einige gebrauchte Rolläden 125 bis 135 cm hoch und 165 cm breit, sucht zu kaufen. Karl Reutter Schreinermeister, Stammheim. Wegen Entbehrlichkeit habe ich 1 Kanonen-Ofen mit Rohr und Stein zu verkaufen. S. Maier, Zugführer a. D. Hirsau

Der neue HANOMAG 1,3 LITER ist eingetroffen! 115 km/Std. Höchstgeschwindigkeit 100 km/Std. Autobahn-Dauerleistung 8,5 Liter Kraftstoffnormverbrauch für 5 Personen bequem Platz Ganzstahlarosse — 32 PS 4 Zyl.-Motor

Hanomag-Generalvertretung f.d. Schwarzwaldkreis u. Hohenz. Autohaus Klumpp & Co, Baiersbronn Interessenten wollen sich melden bei Bezirksvertretung: Hans Heimgärtner, Calw

Wanderfolge des Schwarzwaldvereins Calw für das Jahr 1939. Wandertag, Wandertag, Wandertag... Abteilung Jugendgruppe: 4.-5. Februar Schilfkopf, 28.-29. Mai Brandenkopf, 8. Oktober Wiesensteig/St.

Schwarzwald-Verein Calw Am Samstag, den 14. Januar 1939, 20 Uhr findet im Gasthaus zum „Hirsch“ die 54. Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wegwartbericht, 4. Ehrung von Mitgliedern

DKW-Motorräder Chr. Widmaier (Telefon 308)

Winterhilfswerk des deutschen Volkes Ortsgruppe Calw Bundspendensammlung am Mittwoch, den 11. Januar 1939 Die Hausfrauen werden gebeten ihre Spende bereit zu halten